

**Bezugspreis:**  
Monatlich 25 Pf., halbjährlich 1.25 Pf., jährlich 2.50 Pf.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 14tägige Beilage oder deren Raum zu 10 Pf., für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Beilage zu 50 Pf., für auswärts 60 Pf. Beilage-  
gebühr pro Zeile 10 Pf. 1.20.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungssliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungssliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.  
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.  
Nr. 159. Donnerstag, den 11. Juli 1901. XVI. Jahrgang.

## Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaften.

Die bekannten Vorgänge der letzten Wochen haben eine Erörterung über die Stellung und die Pflichten der Aufsichtsräthe bei Aktiengesellschaften in Fluss gebracht. Es fehlte dabei selbstverständlich der Vorschlag nicht, daß die „Klinke der Gesetzgebung“ ergriffen werden müsse, um jene Pflichten zu verstärken und dadurch die Rechte der Aktionäre wirksamer wahrzunehmen. Gesehe, die im Jahre gemacht werden, taugen selten etwas. Das ist auch in diesem Fall die Auffassung der Regierung, die sogar in konservativen, gewiß nicht der Parteienfreundschaft verdächtigen Kreisen Zustimmung findet. Man bemerkt von dieser Seite, unser schon ohnehin recht draconisches Handelsgesetz werde sich nicht so „reformieren“ lassen, daß die Aktionäre künftig auf ihren Aktien würden „ruhig schlafen“ können. Wer sich mit seinem Gelde an Handel und Industrie betheilige, müsse, wie jeder Geschäftsmann, immer die Augen aufhalten. Auf einen anderen Gesichtspunkt macht heute die „Nationalzeitung“ aufmerksam: Es sei zu beachten, ob die Aktie jetzt mehr denn je zu einem beweglichen, ihren Besitzer rasch wechselnden Papier geworden ist, daß es also an einem dauernden Interesse an dem Schicksal desselben mangelte. Aber, so wird man vielleicht dem entgegenhalten, die „seriösen“ Aktionäre? Nun, diese Kategorie von Aktienbesitzern, die ihre Werthe festhalten, gute und ungünstige Zeiten mit dem Unternehmen durchmachen, sind in der Regel orientirt über den Stand ihrer Gesellschaft, indem sie ein aufmerksames Auge auf die Entwicklung der Geschäfte in der speziellen Branche haben, in der Generalversammlungen erscheinen, kurz, alles das thun, was der Aktienbesitzer „auf Zeit“ nicht für nöthig hält. Ist aber irgendwo ein Unheil geschehen, dann ist es gerade der Letztere, der eigentlich nur das kurzfristige Interesse an der Aktie hatte, der dann am lautesten klagt. Dies beläufig. Eine Aufschrift, der heute Abend die „Nationalzeitung“ Raum giebt, macht ganz beachtenswerthe Vorschläge, „um das Organ des Aufsichtsraths wieder auf diese Höhe zurückzuführen, welche das Gesetz ihm ursprünglich anzuweisen beabsichtigt hatte“. Und zwar hauptsächlich dadurch, daß der Aufsichtsrath durch unaußerordentlichen Aktienbesitz, in größerem Umfang als jetzt üblich, zum Verbündeten der Aktionäre gemacht werde. Zu diesem Zwecke hätten der Aufsichtsrath und der Vorstand zusammen ein Fünftel bis ein Zehntel des gesammelten Aktienkapitals gegenseitig zu hinterlegen. Uns erscheint diese Quote einigermassen hoch und der Vorschlag in dieser Form kaum durchführbar. Aber er hat das für sich, daß bei einer stärkeren Betheiligung der Aufsichtsräthe am Aktienbesitz vor Allem vermieden wird, was unabweislich ein Mißstand ist: daß zahlreiche Aufsichtsrathsstellen in einer Person vereinigt sind. „Es liegt auf der Hand“, so bemerkt das „Verl. Tagbl.“, daß sich ebenfalls heute mit dem Aufsichtsrathsweesen beschäftigt, „daß Niemand, mag er noch so tüchtig sein, die Verhältnisse von dreißig Millionengesellschaften übersehen kann, ganz abgesehen davon, daß es sich oft um die verschiedenartigen Unternehmungen handelt, deren fortwährende Ueberwachung Fachkenntnisse von einer ungeheuren Vielseitigkeit voraussetzt“. Auch darin wird man dem „V. T.“ beistimmen, daß mit dem Brauch gebrochen werden muß, „unser Namen“ für den Aufsichtsrath zu gewinnen, um der Gesellschaft

einen Nimbus zu verleihen. Ueber Fachkenntnisse müsse jedes Aufsichtsrathsmitglied verfügen. — Wir halten diese öffentliche Diskussion über das Aufsichtsrathsinstitut für sehr zweckmäßig. Es wird sicherlich damit mehr erreicht werden, als mit „gesetzgeberischen Quacksalbereien.“



Wiesbaden, 10. Juli.

## Zielen der Andere.

Daß der preussische Eisenbahnminister seit einigen Wochen ein ganz Anderer geworden ist, wird niemand leugnen wollen. Während Seine Excellenz vordem taube Ohren hatte, wenn man ihm mit Eisenbahnreform-Vorschlägen kam, zumal wenn sie eine Verbilligung der Tariffage anstrebten, weiß Herr v. Thielen sich plötzlich in allerlei zeitgemäßen Neuerungen nicht genug zu thun. Woher wohl diese Veränderung kommen mag? — Für den Kundigen ist das kein Geheimniß. Die Lösung des „Räthfels“ heißt Miquel. Herr v. Miquel, der „eiserne Finanzminister“, war es, der aus Erbarmensrücksichten selbst die dringendsten Reformen auf den preussischen Bahnen zu verhindern suchte. Neuerungen, die auf Verbilligung des Reisens oder kostspielige Neuanschaffungen herauskamen, hätten ja einen Ausfall an Einnahmen herbeiführen können. Ein schrecklicher Gedanke für Herrn v. Miquel! Und er verstand es, seinen weitreichenden Einfluß in reformfeindlichen Sinne geltend zu machen. Dafür war er nach Bismarck der größte preussische Staatsmann seit 1870. Es erscheint daher kaum verwunderlich, daß Herr v. Thielen als Minister ohnmächtig war, solange Miquel seinen gewichtigen Daumen auf den Staatsfaden drückte. Thielen, dessen reformfreundliches Herz wir dieser Tage kennen lernten, muß in der Miquel-Hera fürchterlich gelitten haben. Nicht allein, daß er handeln mußte, „der Roth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“ — wieviel Klagen hat er nicht anhören müssen, ohne helfen zu können, wieviel Vorwürfe, ohne sich vertheiligen zu dürfen? Als endlich der Hades den großen Johannes in seine Schatten aufnahm, schlug die Stunde der Erlösung auch für den Dulder auf dem Sitze des preussischen Eisenbahnministers. Thielen war frei. Und er hat von seiner Freiheit alsbald einen lobenswerthen Gebrauch gemacht.

Eine neue Bestimmung für den Rückfahrartenverkehr ist vom Minister von Thielen getroffen und wird demnächst veröffentlicht werden. Während bei Rückfahrarten bis jetzt der Antritt der Reise unmittelbar nach Lösung der Fahrkarte erfolgen mußte, hat der Minister

verfügt, daß die Abreise von jetzt ab an irgend einem beliebigen Tage innerhalb der Gültigkeitsdauer angetreten werden kann. Diese Bestimmung gilt vorläufig nur für den inneren Verkehr und innerhalb der preussisch-preussischen Staatsbahnen, doch dürften auch jetzt wieder die übrigen Eisenbahnverwaltungen dem Beispiel folgen.

Die gestrigen Berliner Abendblätter berichten über die Umänderung der Personenwagen der D. R. G., die nunmehr die ersten umgeänderten Wagen bereitgestellt sind und nach diesen Mustern sämtliche Wagen allmählich umgebaut werden sollen. Die Fenster an den Wagen der dritten Klasse sind verbreitert und sämtliche Fenster so eingerichtet, daß sie bis zur Fensterbrüstung herabfallen und zu Kothausen eingeklappt sind. Andere Vorkehrungen, wie eine Trittsstufe im Seitengange, erleichtern das Entkommen aus den Fenstern. Weitere Verbesserungen betreffen die Aborte.

In Sachen der 45tägigen Rückfahrarten hat die Königlich Eisenbahndirektion Berlin jedoch an sämtliche Dienststellen eine Zusammenstellung derjenigen fremden Eisenbahnverwaltungen gelangen lassen, welche der diesseits eingeführten Verlängerung der Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrarten zugestimmt haben.

Danach greift die 45tägige Geltungsdauer fortwährend Platz im direkten Verkehr mit den königlich sächsischen Staatsbahnen, der Großherzoglich medienburgischen Friedrich Franz-Bahn, der Main-Neckar-Bahn, der Paulinenaue-Neu-Ruppin-Bahn, der Lübeck-Büchener und der Eutin-Lübecker Bahn (auch im Durchgangsverkehr über die beiden letztgenannten Bahnen); im direkten und Durchgangsverkehr mit den Reichs-Eisenbahnen in Elb-Lothringen, den bayerischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen, der Walz-Bahn, den Nebenbahnen der Main-Neckar-Bahn (Eberstadt-Pfungstadt-Wirtenbach-Seeheim und Weinheim-Nürth i. O., sowie Station Mannheim der badischen Staatsbahn über Friedrichsfeld), der Halberstadt-Blankenburger, Wittenberge-Perleberger und Voldagsen-Zuinger Eisenbahn, der oldenburgischen Staatsbahn, der medienburgischen Friedrich Wilhelm-Eisenbahn, der Riegersburg-Bahn, der Breslau-Warschauer Bahn, der Flensburg-Kappeller Kreisbahn, der Gernroder-Garzeroder Eisenbahn, der Neuhaldenslebener, Nordhausen-Bernigeroder, Bornholte-Emmentaler, Altdamm-Stolberger, Rauter und Neu-Brandenburg-Friedländer Eisenbahn. Endlich gilt die 45tägige Rückfahrkarte auch im gesammten mitteldeutschen und preussisch-bairischen Verbands-Verkehr. Auch die Marienburg-Mausauer Eisenbahn hat die Verlängerung der Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrarten auf 45 Tage im Verkehr mit den Stationen der preussisch-preussischen Staatsbahnen zugestanden.

## Eine „Kabinettsfrage“.

Die Nichtbestätigung des zum Bürgermeister von Berlin gewählten Stadtraths Kaufmann beschäftigt andauernd die Berliner Zeitungen. Augenscheinlich hat die Nichtbestätigung mit der ganzen Kraft der Ueberraschung gewirkt, und selbst auf diejenigen Personen, die den kommunalen Angelegenheiten nahestehen. Vorläufig weiß man noch nicht recht, in welcher Weise die Bürgerchaft zu dem Ereigniß

## Die Sängerschaft des Wiesbadener Männer-Gesangs-Vereins nach Bremerhaven.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Bremerhaven, den 8. Juli 1901.

III

Und es ward Mitternacht und Morgen. Der zweite Festtag sollte für uns Wiesbadener ein besonderer Ehrentag werden. Der Norddeutsche Lieberbund versammelte sich gestern (Sonntag), Morgens 8 Uhr, zu einem Frühstück auf dem Marktplatz. Darnach Besichtigung der Bremerhafener Hafenanlagen, Lloyd-Dampfer. Weitwohnen einer großen Fiskalkaution usw. Es ist mir unmöglich, Alles ausführlich zu beschreiben, da ich nicht überall sein konnte, und so möge denn hier das zu Papier gebracht werden, was ich mit meinen Sängerkollegen persönlich erlebte. Mein Quartierwirth, Herr Sinsch, der wackere, gute „Seebär“, hatte in seiner geradezu überdieswänglichen Lebenswürdigkeit und anstrengenden Aufopferung uns zu einer Besichtigung der hier im Kaiserhafen ankernden Lloyd-Dampfer. Der große Kurfürst und „Kaiser Wilhelm der Große“ eingeladen, zu der er selbst die Führung übernahm. Dieser erfahrene Seemann war, wie kaum ein Anderer, hierzu geeignet. Unermüdlich war er bestrebt, uns bis in die entlegensten Winkel dieser Riesenschiffe zu führen, und uns Alles zu erklären. Wurden auch noch so viele Fragen von uns wirthschaftlichen „Landratten“ an ihn gestellt, auf jede gab er bereitwilligst ausführliche Antwort. Es würde zu weit führen, hier eine nähere Beschreibung der beiden Schiffe zu geben; aus dem von unserem Führer Gehörten sei aber folgendes hier kurz erwähnt: Der „Große Kurfürst“ ist das an Tonnengehalt größte Schiff der Welt. 12 000 Tons ist sein Gehalt und 2 800 Passagiere kann er auf einmal transportieren, wozu noch eine Riesensumme von Frachtcapacitäten für Gütertransporte tritt. Seine Einrichtung, besonders in der ersten Kajüte, ist eine pompöse, aber auch die anderen beiden Kajüten sind entsprechend gut ausgestattet. Was die Aus-

stattung des „Kaiser Wilhelm der Große“ betrifft, so ist diese in der ersten Kajüte eine fast märchenhafte zu nennen. Letzteres Schiff ist allerdings noch nicht lange vom Stapel gelaufen, daher noch so gut wie neu. Es ist der beste Schnellfahrer, der existirt — nur 6-7 Tage braucht er zur Ueberfahrt nach New-York — und hinsichtlich seiner Länge soll er seine sämtlichen „Schwestern“ übertreffen. Seine Fahrgeschwindigkeit beträgt bis zu 22 Seemeilen in einer Stunde, während der „Große Kurfürst“ deren nur 16 zu leisten vermag. Dieser lag bei unserer Besichtigung „Nar“ zur Abfahrt nach der neuen Welt. Einige Stunden väter war es uns vergönnt, seiner Abreise beizuwohnen. Diese war ein erhebendes und ergreifendes Schauspiel, erhebend wegen des überaus überwältigenden Eindruckes, den er auf uns machte, ergreifend wegen der ihm vorangegangenen Abschiedsszenen, mit ihren Thränen, Beglückwünschungen zur Fahrt über den Ocean, mit den Abschiedsgrüßen u. dgl. mehr. Welche Hoffnungen mögen wohl mit an Bord genommen worden sein, und wie viele von ihnen werden sich möglicherweise als trügerische erweisen.

Wir Wiesbadener ließen es uns nicht nehmen, den Scheidenden ein Abschiedslied zu singen und wählten dazu das bekannte stimmungsvolle Volkslied: „Oh daß wir scheiden müßten“. Darauf ein gegenseitiges Trübschweigen und Abschiedswinken. Mühsam schleifte ein kleiner Dampfer den „Großen Kurfürst“ aus dem Hafen, und als dieser die offene See erreichte, entzog er sich majestätisch unseren Blicken. Lange noch standen wir, seine Spur verfolgend, am Strande, und ich dachte dabei mit Freilichguth: „O sprich, warum zogt ihr von dannen?“ Ein starker, von unserm Mentor in der Lloydhalle gesendeter Trunk beschloß dieses unergiebliche Ereigniß.

Vormittags von 11 Uhr ab hatten die überaus zahlreichen Festtheilnehmer — ich schätze sie immer noch auf 14-1500 Köpfe — in dem in 2 ebe belegenen „Englischen Garten“ ein opulentes Frühstück eingenommen, bei dem die ausgelassenste Heiterkeit herrschte und zu dem Musikkapellen aufspielten. Was dort an kalten Speisen geboten wurde, geht nicht auf eine Ruhhaut zu schreiben. Daher erwähne ich nur

ganz kurz: Dera was begehrt du? Es ist Alles da, von der feinsten Hummer-Majonaise an bis herab zum belegten Brod in allen denkbaren Variationen. Dazu ein ff. Bier. Nachmittags 4 Uhr wurde im hiesigen Volksgarten, um den Wiesbaden die Feststadt wahrlich beneiden kann, das Gaudeamus Varietee des Bundes abgehalten, das einen allseitigen Verlauf nahm. Da ich nur beschreibend, nicht aber kritisch zu berichten habe, möge die Anführung derer Hofsache hier genügen. Um 8 Uhr Abends fand das zweite Abendessen in demselben Saale, in welchem auch das erste stieg, statt. Die Theilnehmerzahl, die Ordnung und Hofsache dienung, war dieselbe, wie Tags zuvor. Nachträglich habe ich von unserem Kapitain, Herrn Sinsch, in Erfahrung gebracht, daß der Oberkoch vom „Kaiser Wilhelm der Große“ die Festessen bereitet, woraus man schließen möge, daß etwas ganz Ausgezeichnetes geboten wird. Die gestrige Seifenfolge war nachstehende:

- Legierte Spargelsuppe,
- Schinken in Burgunder,
- Maccaroni au Parmesan,
- Gebratene Lammkeule,
- Gurkensalat — Compot,
- Butter und Käse.

Was die Festessen betrifft, so bewegen wir uns in Betreff der Wahl der Speisen in aufsteigender Linie. Weinarte, Toaste, Reden, Chorgesänge usw., ebenfalls wie gestern. Während dieses Festessens kamen endlich auch wir Wiesbadener näher zu Wort. An den allgemeinen Chorgesängen des Bundes haben wir uns nicht zu betheiligen, da wir ja lediglich „Gäste“ des Bremerhafener Männergesangs-Vereins sind, nicht aber auch des Bundes selbst. Aber man wollte uns auch hören und dazu wurde uns heute Gelegenheit gegeben. Unter Leitung unseres Kapellmeisters Herrn Stoll sangen wir den Chor: „In den Alpen“, von Segar. Als darf um so weniger mein kritisches Urtheil über die Leistung der Wiesbadener mittheilen, als ich als Sänger mitwirkte, aber erzähle ich doch, daß wir einen Applaus erhielten, wie ich ihn hier noch nicht hörte, daß ferner hier weilende Musikantriten, wie z. B. Herr Professor D. Schrader aus Braun-







in unlauteren Beziehungen. Schmitz verklagte darauf die beiden jungen Leute wegen Verleumdung und erzielte auf das eidliche Zeugnis des Mädchens hin in Erfelden und beim Landgericht in Aachen eine Verurteilung zu je 100 Mark Geldstrafe bzw. 20 Tage Gefängnis. Da die beiden Verurteilten mittellos waren, verbüßten sie eine Gefängnisstrafe von 20 Tagen. Nach ihrer Entlassung reichten sie beim Staatsanwalt eine Anzeige wegen Meineids gegen die Vossens ein, die darauf vor dem Untersuchungsrichter stand, auf Drängen des Schmitz hin einen Meineid geleistet zu haben. Es folgte eine Anklage gegen die V. wegen Meineids und gegen den Sch. wegen Anstiftung dazu. Die Folge war beim Schwurgericht in Aachen die Verurteilung des Mädchens zu 1½, des Schmitz wegen Anstiftung zum Meineid zu 3 Jahren Zuchthaus und dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie der Fähigkeit, jemals wieder als Zeuge zu fungieren. Die beiden unschuldig Verurteilten werden die Wiederaufnahme des Verfahrens in Bezug auf ihre Verurteilung erstreben.

**Eine gefährliche Landung** hatten jüngst mehrere russische Offiziere, die in Petersburg mit dem Luftballon „General Saloffin“ aufgestiegen waren, durchzumachen. Als die Luftschiffer über der Wasserfläche des Bodassee schwebten und bei der großen Entfernung vom Ufer keine Möglichkeit zu landen hatten, erblickten sie umweit drei Fährboote. Die Russen zweier Boote hielten es nicht der Mühe werth, den Luftschiffern zur Hilfe zu eilen und fuhren an's Land. Nur das dritte Segelboot steuerte auf den Ballon zu, dessen Anker inzwischen festen Grund gefast hatte. Am Soling unter der Gondel hängend, mit Schwimmarteln versehen, warteten die Luftschiffer auf das Herankommen des Segelbootes, dessen Anker aber den Schwung nicht richtig berechnet hatten, so daß das Schiff an der Stelle vorbeifuhr. Es mußte zurückfahren und kam erst nach einiger Zeit an das Luftschiff wieder heran. Jetzt galt es, das Luftschiff zu bergen. In die Hülle mußten stellenweise Einschnitte gemacht werden, worauf es gelang, die Theile und die durch Fruchtfest verdorbenen meteorologischen Instrumente an Bord des Segelbootes zu bringen. Inzwischen war der Schleppdampfer „Pokoim“ aus Schließburg herangekommen und nahm die Luftschiffer und den Ballon auf. 42 Minuten hatten die Luftschiffer in der kritischen Lage, über der Wasserfläche schwebend, zugebracht.

### Aus der Umgegend.

**D. Mainz, 9. Juli.** (Kriegsgericht.) Der Husar Friedrich August Becker von der 4. Eskadron ist der Achtungsverletzung und der Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft angeklagt. Der Angeklagte wurde vom Wachmeister herbeigerufen, wobei er in sehr schlappem Gange herbeikam. Auf den Befehl „Vauschritt!“ führte er denselben nicht aus, sondern machte seinem Vorgesetzten darüber Vorhalt. Das Gericht erkannte auf 4 Wochen strengen Arrest, weil diese Strafe wirkungsvoller als Gefängnis sei. — Der Kaufmann und Landwehrmann vom 2. Aufgebot Johann Andreas Leopold von Boppardshausen, der zur Zeit eine Landwehrübung bei den 8tern mitmacht, hatte sich insofern des Ungehorsams schuldig gemacht, als er bei seinem Weggang von Wehlar nach Leuen seinen demnächstigen Aufenthaltsort nicht angab und in den zwei letzten Controlversammlungen nicht erschienen. Der Angeklagte will sich keiner Controlversammlungen schuldig gemacht haben, da er auf Reisen gewesen und die Versammlungen deshalb nicht zu besuchen brauche. Am 14. Mai wurde der Angeklagte vom Standgericht freigesprochen, der oberste Gerichtsherr legte hiergegen Berufung ein. In der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte für schuldig befunden und zu 10 Tagen Mittelarrest verurtheilt.

**o. Schierstein, 10. Juli.** In den Schaufenstern des Herrn Ed. Bördner, Dogheimerstraße, sind sämtliche zum Gesang-Wettstreit ausgewählten Preise, — es sind deren 22, — auf einige Tage ausgestellt. Eine Besichtigung dieser Kunstgegenstände kann nur empfohlen werden. — Durch das anhaltend schöne Wetter ist die Getreidereife so vorgeritten, daß diese Woche mit dem Kornschnitt begonnen werden kann.

**\* Eltville, 9. Juli.** Auf der Reudorfer Chaussee wurde gestern Nachmittag Frau Berghäuser von hier von einem Radfahrer überfahren. Die Frau erlitt Verletzungen am Kopf und Hals. Der Radfahrer suchte das Weite und entkam.

**p. Wehen, 9. Juli.** Herr Weinhandl. J. Stuber aus Wiesbaden verkaufte seine in der Pfarrgasse dahier belegene Hofraithe für 7500 Mark an Herrn Friedrich Wilhelm Kläfer von hier. — Nächsten Samstag, den 13. d. Mts., findet dahier die Pferde- und Fahrzeugausstellung für Wehen und Umgegend statt, und wird die erstere unterhalb, letztere oberhalb unseres Fleckens abgehalten werden. — Die Heuernte ist nun beendet und mußte leider constatirt werden, daß der Ertrag ein recht geringer ist; dagegen läßt die Qualität, Dank der ausgezeichneten Witterung, unter deren wohlthätigem Einfluß die Ernte recht schnell von Statten ging, nichts zu wünschen übrig!

**\* Nüdesheim, 9. Juli.** Nach einer landrätthlichen Bekanntmachung ist an verschiedenen Stellen auch im Rheingaukreise das Auftreten der Peronospora beobachtet worden.



### Bilder von der Straße.

1. Hunderte von Eindrücken gewährt uns die Straße, wenn wir sie mit offenem Auge durchschreiten, namentlich im Sommer die Straße an der Peripherie der Stadt, dort, wo die sogenannten „kleinen Leute“ wohnen, wo zahllose Schwär-

me kleiner Kinder unbeaufsichtigt unhütlos, wo ein gut Theil des alltäglichen Lebens vor den Hausthüren sich abzuspielen pflegt. — Was gibt es da nicht an kleinen und großen Ereignissen zu beobachten. Eben sammelt sich wieder vor einem der Hausthore eine dichtgedrängte Menschenmenge an, die von Minuten zu Minuten wächst. Da muß doch gewiß wieder irgend ein interessantes „Ereignis“ sich vollziehen. „Was ist denn los?“ — „Am Nachbarhaus ist doch was!“ erwidert auf meine Frage ein Knirps. — Na, also hatte ich doch recht mit meiner Vermuthung.

Und richtig, es währt keine fünf Minuten, da hat sich die Nachricht auch schon blitzschnell verbreitet. „Nebenan hält eine Hochzeitsfeier!“ — Es ist thatsächlich alles auch schon in athemloser Aufregung, jedes Fenster der umliegenden Häuser ist mit Neugierigen besetzt. — Die Mütter holen ihre Kinder und halten sie hoch; erfahrene alte Frauen, die da wissen, daß es lange dauert, schleppen an die Fensterbrüstung bunte Handpolster herbei und mer ein Overglast best, vult es und steht es haarsträubend ein.

Ernst und gemessen thront der Kutcher auf seinem Bod, unbefummert um das Gerüth. Denn da hat sich einacrfunden, was gerade „a b f o m m e n“ konnte, Kinder, so zahlreich, als sei ein großer Saal ausgeschüttelt worden, dann die typischen Erscheinungen aus diesen „kleinen“ Häusern: dicke, sehr dicke Frauen mit wunderlichen Haarwülsten und großgehüllten Blousen und Hausjacken, die aus Tapete gemacht zu sein scheinen. Und dann in Gendarmeln der kleine Grünframbändler aus dem Kellerlokal desselben Hauses, der blöthlich in der allgemeinen Achtung steigt, da sich der Kutcher mit ihm verständnißvoll unterhält.

Der Auslauf hat einen Schugmann angelockt. — Langsam kommt er jetzt näher. — Aller Blicke sind auf ihn gerichtet, — was wird er thun? Wird er mit strenger Amtsmiene die bekannte Aufforderung an die Menge richten: „Nicht stehen bleiben — weitergehen!“ oder wird er sich zu den Uebrigen mit hinzustellen und gleichfalls zusehen. Die Kinder flüchten sich, Böses ahnend, bereits auf den Fahrdamm und die Frauen treten in das Hausthor, fest entschlossen, nun keinen Schritt mehr zu weichen. — Kutcher und Grünframbändler jedoch machen, als ob sie den „Mann der Ordnung“ überhaupt nicht wahrgenommen hätten und bleiben ruhig stehen. Nun aber tritt er auf sie zu und zur allgemeinen Verwunderung — schüttelt er ihnen die Hände. — — — Wer hätte gedacht, daß der kleine hemdsärmelige Krämer einen Schugmann zum Freunde hat!

Gleich darauf stürmen ein paar Kinder aus dem Hause: „Sie kommen — sie kommen!“ In demselben Augenblick, da der weiße Brautkleider sichtbar wird, eilt herbei, was nur in der Nähe ist. Lautlose Stille — ein Stiehrutenlaufen für das Brautpaar, das vor Verlegenheit zu stolbern beginnt. Der Lohndiener läßt die Schleppe los, öffnet den Aufschlagschlag, der Brautgarn steck den Kopf hinein, zieht ihn aber wieder heraus, da ihn der Lohndiener am Rock zußt. Die Braut hat den Vortritt — jetzt ist sie allmächtig eingestiegen, nur die Schleppe ist noch draußen, Lohndiener und Brautgarn stoßen sie gemeinsam hinein, dann — hochroth vor Angst und Verlegenheit — steigt der Hochzeiter endlich auch ein, der Aufschlagschlag wird zugeworfen, die Pferde ziehen an, der Wagen rollt davon.

Der eiffige Stille folgt im nächsten Augenblick ein wildes Gejohle der Kinder, die Miene machen, in wilder Jagd dem Gefährte nachzustürmen, und der Schugmann hat nun zu thun, daß er den Schwarm zerstreut. „Ei, des war ach so a Gargelofener!“ Das geht auf den von auswärts zugereisten Brautgarn. Und dann mit einer vielsagenden Gendbewegung, die sich eigentlich etwas mehr auf das Fräulein bezieht: „Aber jetzt is a futsch! Geheißt ihm ach gona recht!“ Und nun beginnt die große Kritik an der Braut. Es ist unglaublich, was diese hochhaften, dicken Frauen in der kurzen Spanne Zeit alles beobachtet haben. Sie erzählen sich noch davon, wenn der Hochzeitswagen mit den anderen Kutchen zurückkommt. Dann ist der Schwarm der Neugierigen fast noch größer. Zum zweiten mal läuft das Brautpaar Stiehruten, auch die Gäste, — dann ist die Herrlichkeit vorbei — man kehrt tiefathmend wieder in das Alltagsleben zurück. . . . n.

**HK. Eröffnung der Theilstrecke Weidenhausen-Hartenrod** der im Bau befindlichen Nebenbahn Weidenhausen-Herborn. Die Eröffnung der vorbezeichneten Theilstrecke der normalspurigen Nebenbahn Weidenhausen-Herborn findet am 15. Juli d. Js. statt. Die an ihr gelegenen neuen Stationen: Wommelshausen und Hartenrod dienen dem Personen-, Gepäck-, Güter- und Vieh- u. Verkehr. Auf beiden Stationen ist die Abfertigung von Sprengstoffen, bei Wommelshausen auch von Fahrzeugen ausgeschlossen. Endbach kommt nur für den Personen- und Gepäckverkehr in Betracht. Der Fahrkarten-Verkauf auf der neuen Strecke wird durch den Zugführer bewirkt. Für die neue Bahnstrecke haben Gültigkeit die Bahnordnung für Nebenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 und die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899.

**\* Militärisches.** Gestern Morgen 11 Uhr fand eine Besichtigung des zur 14tägigen Übung eingezogenen Landwehr-Bataillons im Exerzier- und Felddienst auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße statt. Der Herr Commandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Nr. 80), Oberst von Jacobi, besichtigte das Bataillon zunächst im Exerzieren, worauf zu einer Felddienst-Übung gegen einen markirten Feind übergegangen wurde. Die Mannschaft zeigte im Exerzieren wie auch im Felddienst den echt preussischen Drill, denn die Übungen fielen zur größten Zufriedenheit des Herrn Regiments-Commandeurs aus, was er in einer Ansprache bei der Verabschiedung betonte. Mit einem „Adieu“ nahm Herr Oberst von Jacobi von dem Bataillon Abschied. Die Landwehr-Mannschaft, welche in der Kaserne des 1. Bataillons einquartirt war, wurde heute transportweise unter Führung eines Unteroffiziers nach ihrer Heimath entlassen. Die Mannschaft des 1. Bataillons, welche in Bürgerquartieren untergebracht war, bezog heute wieder die Kaserne.

**[ ] Aus dem Justizdienste.** Herr Justizwärter Eger von Haigerloch ist als Hülsarbeiter dem Kgl. Amtsgericht dahier, Herr Gerichts-Kleffer v. Bartenverfer vom hiesigen Kgl. Amtsgericht als Hülsrichter dem Kgl. Amtsgericht zu Linz a. Rh. überwiesen worden. — Herr Landgerichts-Präsident Stumpff ist vom 5. August bis zum 15. September beurlaubt und wird in dieser Zeit von den Herren Landgerichts-Direktoren Grau und de Riem vertreten. Um Weitläufigkeiten zu ersparen, empfiehlt es sich, diese Zeit alle dienstlichen Schreiben lediglich an „den

Landgerichts-Präsidenten“, ohne Namensnennung, zu adressiren. Andernfalls werden dieselben, da es zweifelhaft ist, ob es sich um Dienstsache oder private Angelegenheiten handelt, dem Herrn Landgerichts-Präsidenten an seinen Aufenthaltsort nachgeschickt, und Verzögerungen sind unvermeidlich. — Herr Hülsgerichtsdiener Georg Glende vom hiesigen Amtsgericht ist zur probeweisen Dienstleistung an das Kgl. Amtsgericht in Haigerloch (Hohenzollern) versetzt.

**\* Todesfall.** Regierungs- und Baurath Hermann Angelroth, unter dessen Oberleitung u. A. das hiesige Gerichtsgebäude erbaut wurde und der auch bei dem Entwurf für das hiesige, neu zu errichtende Polizeigebäude theilhaft war, ist gestern im Alter von bloß 47 Jahren in der Universitätsklinik zu Gießen einem langen, schweren Leiden erlegen. Baurath Angelroth war seit 4 Jahren Mitglied der hiesigen Regierung.

**\* Besitzwechsel.** Herr Rentner E. Meyer und die Erben Erdmenger haben ihr Haus Elisabethenstraße 19 an Frau Rentner W. Vogt in Dortmund verkauft. Vermittlung und Abschluß erfolgte durch die Immobilien-Agentur von Otto Engel, Adolphstr. 3.

**\* Der Willkür unserer Straßenbahn** scheint nun endlich eine Grenze gesetzt zu werden. Wie schon gemeldet, beabsichtigte die Direction, die direkte Verbindung Langenbedplatz-Göhen wieder eingehen zu lassen, da ihr das vorläufige Frequenz-Ergebnis diese Mühe nicht entsprechend zu lohnen schien. — Gegen diese Verkehrsveränderung sind indessen die Bezirksvereine beim Regierungs-Präsidenten Dr. Wenzel gestern vorstellig geworden und erfreulicher Weise hat der Herr Regierungs-Präsident der Vereins-Deputation zugesagt, die geplante Einstellung des Verkehrs auf jener Strecke zu unterlassen. — Dieser kleine Dämpfer ist unserer rücksichtslosen Straßenbahn-Direction von Verzen zu gönnen!

**st Eine Unverschämtheit.** Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: „Ich speiste Sonntag mit Familie im Curhaus und ließ mich dann schon zeitig an einem der Tische nach der Orchesterseite zum Café nieder. Um 3 Uhr occupirte eine einzelne Dame den Tisch nebenan, schrieb Correspondenzkarten und legte vorher 3 Stühle um. Nach und nach füllte es sich, mindestens zehnmal versuchten später Gefommene am betr. Tisch Platz zu bekommen. Stets hieß es aber, die Stühle seien belegt oder besetzt! Um 5 Uhr, also zwei Stunden nachher, waren die Stühle immer noch ungelegt und um 5,15 Uhr erschien endlich ein junger Mensch mit einem Fräulein. Diese waren erwartet, nahmen die Plätze ein und verzehrten nichts! Die andere Dame stand dann auf und promenierte. Ist solchem Unfug, worunter Kurgäste und Wirth leiden, nicht zu steuern?“ — Mit dieser Frage schließt der Einfender seine Feilen. Die Antwort hierauf ist so selbstverständlich, daß man sie eigentlich ersparen könnte. Unter keinen Umständen sollte ein derartiger Unfug geduldet werden!

**\* Verunglückte Radfahrer.** Aus Winkel a. Rh. wird berichtet: Gestern Abend um 8 Uhr kam hier folgender Unfall vor: Zwei Wiesbadener Schlosser fuhren auf einem Tandem den sogenannten „Bartholmäder Kopf“ mit rasender Schnelligkeit herunter, wollten einem Fuhrwerk links ausweichen und fielen dabei in den Graben an die Steinmauern, wobei sich der erstgenannte schwer im Gesicht verletzt hat, der zweite weniger. Es wurden gleich mit Wasser und Karbolwasser die Wunden ausgewaschen. Nachdem wurde der Schwerverletzte ins Haus des Herrn Direktor Claasen geführt, wo ihm zunächst Stärkung und gute Pflege gewährt wurde und wo ihm hierauf durch den inzwischen herbeigerufenen Arzt Dr. Klotzner die Wunden zugenäht wurden. Die heutige Nacht verbrachte er hier im Schwefelbad. Der weniger Verletzte konnte noch mit der Bahn nach Hause fahren.

**\* Gärdenbrand.** Heute Vormittag entstand in einem Hause der oberen Friedrichstraße auf bisher unaufgeklärte Weise ein Gärdenbrand. Die herbeigerufenen Feuerwehr brauchte wohl nicht mehr in Thätigkeit zu treten, da das Feuer bereits schon von den Hausbewohnern gelöscht war. Trotzdem ist aber doch insofern ein Schaden entstanden, als durch das Feuer außer der Gärden ein mit Kleibern gefüllter Schließkorb angebrannt ist.

**p. Ferienkolonien.** Vor etwa 3 Jahren hat der Harzklub in Hamburg Schüler-Herbergen errichtet und zwar in der Weise, daß mit den Wirthen des Gebirges ein Abkommen getroffen wurde über eine Verpflegung von Schülern zu ermäßigten Preisen. Von den an höhere Schulen versandten Freikarten wurden im Jahre 1899 in 138 Schulen 3646 Karten benutzt. Für arme, fränkliche Kinder, die nicht in die Ferienkolonie geschickt werden können, ist in der Nähe Hamburgs die Errichtung eines Kinderparks geplant, ähnlich dem bei Dresden gelegenen „Haidpark“, der ein 23 Hektar großes, alle Einrichtungen zu einem Tagesaufenthalt von 1500 Kindern bietendes Waldareal enthält. Der Park soll eingefriedigt, geordnet und mit den erforderlichen Vorrichtungen zum angenehmen Aufenthalt einer großen Kinderzahl versehen werden. Zum Schutze gegen Regen werden zweifelhig geschützte Hallen gebaut, ferner Trinkhallen und eine Art Sanitätswache aufgestellt; auch dürfte es an Sitzgelegenheiten unter schattigen Bäumen, an Spiel- und Turngeräthen nicht fehlen. Die Kinder werden Morgens an einem bestimmten Orte abgeholt. Im Kinderpark angelangt, wird ihrem Ruhe- oder Spielbedürfnis in möglichst zwangloser Weise Raum gegeben; sie können unter Anleitung eines größeren Kindes Turnspiele veranstalten oder unter Aufsicht des Führers einen Spaziergang in die waldige Umgebung des Parkes machen, bezw. sich auf den Ruhebänken in den Hallen aufhalten. Das mitgebrachte Brod darf erst nach einem Spiel zur Risch genossen werden. Am Mittag sammeln sich die Kinder zu einem einfachen, kräftigen Essen, das, wenn nöthig, von den Kindern mit 15 Pfg. bezahlt wird. Gegen 6 Uhr Abends müssen die Besucher des Kinderparks zu ihren Eltern zurückkehren.

**t Berliner Säuger in Wiesbaden.** Am Sonntag gegen Mittag traf, auf einer Rheinreise begriffen, der Berliner Riederkranz in einer Stärke von ungefähr 130



Personen hier ein. Am Bahnhofe hatte sich die „Gesangsriege des Turnvereins“ eingefunden und begrüßte die Sangesbrüder mit dem deutschen Sängergruß „Grüß Gott mit hellem Klang“. Nach herzlicher Begrüßung wurden die Gäste in die ihnen bestellten Quartiere geleitet. Nachdem etwas gerastet und das Frühstück eingenommen war, wurden die Sebenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein genommen. Um 2 Uhr Mittags fanden sich Gäste und Führer zum gemeinschaftlichen Mittagstisch im Turnerheim, Hellmündstraße zusammen. Um 8 Uhr Abends gab der Niederkrantz ein wohl gelungenes Concert in Gurgarten. Nach dem Concert vereinigten sich Niederkrantz und Gesangsriege in der Turnhalle zu einem fröhlichen Commerc. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Commerzleitung lag in den bewährten Händen des Ehrenmitglieds des Turnvereins Herrn Lehrer W. Schmidt. Dieser begrüßte in einer begeisterten Ansprache die Gäste und Einheimischen, feierte das „deutsche Lied“ als treffliches Mittel die Herzen der deutschen Männer zu verbinden in Freundschaft und Liebe und endete in einem mit Jubel aufgenommenen „Gut Heil dem Berliner Niederkrantz!“ Nun folgten Ansprachen, Chöre der Vereine, Soli Quartette, Vorträge Schlag und Schlag. Auch 2 prächtige gewinnbringende Lieder von den Mitgliedern Lehrer W. Schmidt und Fr. Strensch gedichtet, waren vorhanden. Zu schnell verflogen die Stunden und um 2 Uhr wuschte der Commerzleitende den Gästen eine „Gute Nacht in Wiesbaden“ und damit war der offizielle Commerc geschlossen. Den Berlinern gefiel es außerordentlich gut, die letzten verließen das gastliche Turnerheim erst gegen 5 Uhr Morgens. Unterlassen wollen wir nicht zu erwähnen, daß der „Berliner Niederkrantz“ den Dirigenten der Gesangsriege Herrn Komponisten C. Schauf, wegen seiner Verdienste um das deutsche Lied, zum Ehrenmitglied ernannte. Besonders verdienstvoll um das Gelingen der Sängerszusammenkunft hat sich der wackere Turnwirth Herr Paulh gemacht, dessen ausgezeichnete Küche und Keller, sowie die aufmerksame coulante Bedienung bei den Berliner Gästen rühmliches Lob und Anerkennung ernteten.

\* **Geburtsstagsfeier.** Es ist stets ein schönes Zeichen, wenn in einem Wirtschaftsstöckchen Stammgäste und Wirth in gutem Einvernehmen leben. So recht konnte man ein solches Verhältnis beobachten, wenn man am 8. d. Abends, in dem Lokale zum „Blücher“ bei Herrn Carl Trost weiste, welcher seinen Geburtsstags feierte und dazu eine große Anzahl Freunde und Stammgäste geladen hatte. Aus Dankbarkeit für seine stets gleichbleibende Freundlichkeit und in Anerkennung des stets guten Tropfens Germaniabieres, den man dorten trinkt, wurde ihm auch von Seiten der Stammgäste ein werthvolles Geschenk in Gestalt eines goldenen Ankers überreicht. Auch die Herren Unteroffiziere des Militärs, welche im Hause einquartiert liegt, ehrten Herrn Carl Trost durch Ueberreichung eines Rosenbouquets, wie auch viele Freunde ihn durch Depechen und Blumen erfreuten. Bei lustigen Liedern, Klavierpiel und Vorträgen ging der schöne Abend, an dem das Geburtsstagsfest des Wirthes gefeiert wurde, nur zu rasch vorüber.

\* **Dilettanten-Verein „Urania“.** Die regelmäßigen Proben zu den bei Gelegenheit der Winterveranstaltungen zur Darstellung gelangenden Aufführungen begannen am Donnerstag, den 11. d. Mts., im Vereinslokal „Zum Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43. Der Verein wird fortan speziell den Theaterstücken eine größere Sorgfalt widmen und dieselben einer gründlichen Vorbereitung unterziehen. Zur Einstudierung gelangen demnach zwei größere Volksstücke. Damen und Herren, welche noch gewonnen sind, in denselben mitzuwirken, sind höflichst zu der oben erwähnten Probe eingeladen.

\* **Der Sommer-Ausflug des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“** nach dem romantisch im Walde gelegenen Uhlhorn bei Mainz am kommenden Sonntag, den 14. Juli, findet bei den Mitgliedern des Vereins größte Sympathie und dürfte, den getroffenen Arrangements nach zu urtheilen, auch äußerst gelungen werden. Der Ausflug ist ein überaus lohnender und durchaus nicht anstrengend; der Fußmarsch beträgt eine Stunde. Diejenigen, welche von der Fahrpreis-Ermäßigung Gebrauch machen wollen, — der Fahrpreis für 3. Klasse nach Kastel und zurück beträgt 35 Pfg. pro Person, — wollen die Anmeldungen zur Fahrt bis spätestens Samstag früh halb 10 Uhr bei den Herren C. Grünberg, Goldgasse 17, W. Balzer, Helenenstr. 15, Fr. Heinrich, Blücherstr. 24, A. Versichert, Faulbrunnenstr. 10 und C. F. Philippi, Friedrichstr. 33, bewirken. Freunde des Vereins sind willkommen.

\* **Sommerfest.** Der Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“ bietet den hiesigen Vereinen im Sommer einen angenehmen Aufenthalt zur Abhaltung von Festlichkeiten. Nächsten Sonntag, den 14. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab, wird der Männergesangsverein „Union“ dortselbst sein zweites diesjähriges Sommerfest veranstalten. Von Seiten der Vergnügungs-Commission des Vereins wurde auch diesmal wieder ein äußerst abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und wird es demnach an Unterhaltung jeglicher Art nicht fehlen. Zum Ausklang gelangt ein vorzügliches Lagerbier aus der „Germania-Bräuerei“.

\* **Das Jubiläum der Rheinstrombauverwaltung.** Wie schon kurz angedeutet, unternahmen die Festtheilnehmer aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Bauverwaltung u. A. eine Festfahrt nach Koblenz. Nach Ankunft des Festschiffes „Elsa“ versammelten sich die Festtheilnehmer im Gartensaal des Residenzschlosses. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wünschte der Präsident der Handelskammer von Düsseldorf, daß der Kanalbau demnächst gesichert würde. Oberpräsident Rasse hob hervor, daß die Arbeiten der Strombauverwaltung erzielt haben, daß jetzt Schiffe mit achtmal größerer Tragfähigkeit fahren, und siebenmal sich die Zahl der Schiffe vermehrt hat; 23mal mehr habe der Verkehr zwischen Emmerich und Bingen zugenommen. Auch die Sicherheit der Anwohner des Stromes hat sich gehoben. Staatsminister Thielen erkannte die um-

sichtige Leistung des Chefs der Strombauverwaltung, Rasse, an und verlas eine Anzahl von Ordensverleihungen. Nach dem Festmahl im Kasino fand Fest beim Oberpräsidenten statt. — Beim Festmahl toastete Minister v. Thielen auf den Kaiser, wobei er betonte, daß niemals der Ausbau der Landwege der Entwicklung des Wasserbaues geschadet habe. Direktor Ott-Muhrort toastete auf den Oberpräsidenten Rasse. Dieser feierte die rheinländische Bevölkerung. Dr. Beumer-Düsseldorf feierte den Minister Thielen als Wasserkau-merster und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dessen solches Wort „Gebaut wird der Kanal doch“, bald in Erfüllung gehen werde.

\* **Polizei-Direktions-Neubau.** Bei der stattgefundenen Submission betr. Vergabe von Bauarbeiten für das königl. Polizeidirektionsgebäude Ecke der Friedrich- und Marktstraße wurden nachfolgende Angebote abgegeben: Los I: Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten: Wilhelm Bengst, Wiesbaden 57,576.80 Mk., Lösser u. Anauer, Mannheim 55,124.00 Mk., Oskar Hauswald, Mainz 52,686.80 Mk., Jakob Vedel, Wiesbaden, 52,622.75 Mk. Eine weitere Offerte ist, da sie unvollständig ist, ungültig. Los II: Bruchsteinlieferung: Jakob Vedel, Wiesbaden, 3000.00 Mk., Jakob Wagner, Sonnenberg, 2750.00 Mk., Wilhelm Frees, Sonnenberg 2475.00 Mk. Los III: Hintermauerungs- und Blendsteinlieferung: Dampf-Biegelei Eltville 15,750.00 Mark, Jakob Vedel, Wiesbaden, 16,040.00 Mark, Wilhelm Frees, Sonnenberg 16,480.00 Mk., Fritz Wücher, Vierstadt, 15,468.00 Mk., Wiesbadener Biegelwerke 15,280.00 Mk. Los IV: Sandlieferung: Carl Schaus, Wiesbaden, 1665.00 Mk., Jakob Vedel, Wiesbaden, 1620.00 Mk., W. H. Michel, Wiesbaden, 1912.50 Mk. Los V: Cementlieferung: Jak. Vedel, Wiesbaden 993.75 Mk. Los VI: Kalklieferung: Kalkwerke Staßfel 2822.00 Mk., May u. Urban, Limburg 3128.00 Mk., Meteor Aktiengesellschaft 3400.00 Mk., Jakob Vedel, Wiesbaden, 2890.00 Mk.

\* **Die Stahlnadel im Magen.** Die äble Gewohnheit mancher Leute, Nagel und Stednadeln in den Mund zu nehmen, hat einen Angestellten in einem Geschäft auf der Zeil (Frankfurt) schlimme Lage gebracht. Er hat vorige Woche eine Stahlnadel verschluckt, die sich im Magen festgesetzt. Bis jetzt konnte sie noch nicht entfernt werden.

## Sport.

s. Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ wird Donnerstag Abend im Clublokal die 6. Hauptwanderung — Zollhaus-Rageneisbogen-Zammerthal-Diez — befehlen. Der äußerst lohnenden Tour wird wohl ein besonderes Interesse entgegengebracht werden.

## Aus dem Gerichtssaal.

### □ Strafkammer-Sitzung vom 10. Juli.

#### Fahrlässige Brandstiftung.

Die Monatsfrau Sch. dahier arbeitet bei einer Dame an der Luisenstraße. Vor einigen Monaten kam in dem betr. Hause, und zwar in dem Mansardstock, ein Schadenfeuer zum Ausbruch, welches in relativ kurzer Zeit einen erheblichen Umfang annahm und dessen Unterdrückung der herbeieilten ständigen Feuerwehr erst gelang, nachdem der angedeutete Mobiliarschaden sich auf Mk. 500, der Immobiliarschaden auf Mk. 300 angewachsen war. Die Monatsfrau soll fahrlässiger Weise den Brand veranlaßt haben. Seit Jahren pflegte man in dem betr. Hause einen Mottenvertilgungs-Feldzug zu unternehmen in der Art, daß man in einem Porzellan-Gefäß Schwefel anzündete. So war es auch an dem betr. Tage geschehen. Während indeß die Frau einen Ausganga machte, plagte das den Schwefel enthaltende Gefäß. Der brennende Schwefel ergoß sich über den Fußboden und veranlaßte — so nimmt wenigstens die Anklage an — den Brand. Nach dem Urtheile des Gerichtshofes jedoch ist dieses nicht festgestellt, und die Ehefrau Sch. hat sich auch insofern einer sträflichen Fahrlässigkeit nicht schuldig gemacht, als sie die Möglichkeit, daß durch das Schwefeln ein Schadenfeuer entstehen könne, nicht voraussehen vermochte. Es ergina daher ein freisprechendes Erkenntnis.

Letztes Frühjahr bedurfte der Winger Heinrich W. von Braubach eines größeren Quantums Bruchsteine. Er kam zu dem Beschlusse, sich dieselben durch Sprengung in seinem im Distrikt Rappenstein belegenen Weinberge zu beschaffen und setzte sich zwecks Vornahme der Sprengungen mit dem Grubenarbeiter Heinrich Friedr. W. in Verbindung, welcher sich denn auch eines Tages mit Sprengstoffen ausrüstete, an Ort und Stelle begab. In seinem Unglück war ein Gensdarm in der Nähe. Derselben mochten die Detonationen für Schießpulver etwas stark vorgekommen sein. Er trat an W. heran, stellte fest, daß dieser sich dazu Dynamitpatronen bedient hatte und verhaftete ihn von der Stelle weg. Außer dem Grubenarbeiter war auch heute der Besitzer des betr. Grundstücks wegen Vergehens gegen das Gesetz vom 9. Juni 1884 betr. den Verkehr mit Sprengstoffen zur Rechenschaft gezogen, während dieser Mann jedoch heute freigesprochen wurde, verfiel der Grubenarbeiter in 3 Monate Gefängnis, welche jedoch als durch die erstlente Untersuchungshaft verbüßt gelten soll. Der wider ihn ergangene Haftbefehl wurde aufgehoben.

## Telegramme und leble Nachrichten.

r. Oberseelbach b. Idstein, 10. Juli. Der Besitzer der Lochmühle dahier war heute Morgen mit Grasmähen beschäftigt. In einem Krampfanfalle stürzte er in den Mühlbach und ertrank.

\* **Remberg, 10. Juli.** Gestern Nachmittag fand abermals eine große Straßen-Demonstration von Arbeitslosen statt. Diese zogen vor das Landtags-Gebäude und die Statthaltereie. Deputationen begaben sich zum Landmarschall, zur Statthaltereie und zur Eisenbahn-Direktion. An allen Stellen verpöbte man den Arbeitslosen Unterstützung, damit sie bald Beschäftigung erhielten. Am Mühlenturm vorzugehen, zerstreute die Polizei die Volksmenge.

\* **Paris, 10. Juli.** Die heutigen Morgenblätter berichten aus Constantinopel: Die bulgarische Regierung hat auf Vorkstellung der Pforte hin die elfstägige Quarantäne für den Orient-Expreßzug aufgehoben, hat jedoch verfügt, daß dieser Zug an seiner bulgarischen Station halten darf.

\* **Marseille, 10. Juli.** Unter den erkrankten arabischen Feigern des Dampfers Raos ist gestern ein neuer Pestfall festgestellt worden.

\* **London, 10. Juli.** „Daily Mail“ commentirt in einem längeren Artikel ein Interview ihres Londoner Correspondenten mit einem französischen General, worin letzterer erklärte, Frankreich sei augenblicklich in der Lage, sein Meer

und seine Flotte schneller mobilisieren zu können, als England. Außerdem überfliegen auch die französischen Unterseeboote diejenigen Englands um ein bedeutendes.

\* **London, 10. Juli.** In der gestrigen Versammlung der Abgeordneten der liberalen Partei wurde mitgetheilt, daß Sir Campbell Bannermann den Posten als Führer der Partei beibehalten werde. Die heutigen Morgenblätter commentiren lebhaft die gestrige Versammlung der Liberalen. „Daily Telegraph“ schreibt: Asquith habe sich unterworfen. Das Blatt sieht in dem Ergebnis eine Niederlage des Patriotismus vor den Nothwendigkeiten der Partei. „Daily Express“ schreibt: Die liberale Partei befindet sich nun in derselben Lage, wie vor dem Ausbruch der Zwistigkeiten. Morning Leader und Daily News sehen in der neuen Lage eine für die Liberalen günstige Wendung.

\* **Madrid, 10. Juli.** Die Kammer nahm die Demission ihres Präsidenten an und drückte über seinen Entschluß ihre Bedauern aus.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

## Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 10. Juli 1901.

Geboren: Am 8. Juli dem Seilermeister Karl Knefel e. S. Georg Louis Karl. — Am 4. Juli dem Gastwirth Ulrich Müller e. L. Hedwig Anna. — Am 6. Juli dem Kellner Wilhelm Kiefer e. L. Augusta Paula. — Am 8. Juli dem Schumann Wilhelm Ehternach e. L. Emilie Pauline Henriette. — Am 7. Juli dem Spengler- und Installateurgehilfen Heinrich Schmieder e. L. Maria Frieda. — Am 6. Juli dem Fuhrmann Wilhelm Brech e. S. Wilhelm.

Gestorben: Am 9. Juli Elisabeth geb. Brenner, Ehefrau des Königl. Eisenbahn-Station-Assistenten Emil Kämpf, 59 J. — Am 9. Juli Hofschreinermeister Philipp Moog, 62 J. — Am 9. Juli Eva Dorn, ohne Gewerbe, 31 J. — Am 9. Juli Franziska, L. des Bademeisters Johann Fey, 7 M. — Am 8. Juli Kellner und Schuhmacher Philipp Roffel, 51 J.

Regl. Standesamt.

**Nur noch bis Sonntag hier !!!**

**!!! Dentung der Handlinien !!!**

Madame Sulamith, Hebergasse 52, II. L. Sprechzeit: von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Honorar 1 Mk.

Weine aus Palästina für Kranke u. Schwache herrlicher Festgenuss  
327 J. J. Heselachwerdt, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 30

## Rollschutzwände

ausserordentlich praktisch, solide, elegant und bequem zu handhaben.

Bester Schutz gegen Zug.

3700

**Kaufhaus Führer Kirchgasse 48.**

**Männer-Gesang-Verein „UNION“.**

Sonntag, den 14. Juli cr., von Nachmittags 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

**Grosses Sommerfest**

auf dem Turnplatz (Distrikt Hegelberg).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Freunde unseres Vereins, so wie ein verehelichtes Publikum ganz ergeben ein.  
Für Unterhaltung (Musik- und Gesangsvorträge, Kinderspiele etc.), sowie für vorzügliche Bewirtung (Germania-Bier) ist in bester Weise gesorgt.  
Der Vorstand.

**Turn-Verein.**

Freitag, den 12. Juli cr., Abends 9 Uhr  
**Hauptprobe**

zum Kreisturnfest, wozu wir unsere Mitglieder sowie Turnfreunde freundlich einladen.

Der Vorstand.

Gleichzeitig werden an dem betr. Abend die Festkarten verabfolgt.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. Juli 1901, Mittags 12 Uhr

werden im Versteigerungslokal Manergasse 16 hier

1 vollst. Bett, 2 Komoden, 1 Regulator, 2 Sopha, 1 Schreibtisch, 2 Vertikow, 1 Tisch mit Decke, 1 Kleiderhaken, 1 Real mit 150 Stück Herren-Kleiderstoffe, 1 Kassenschrant, 12 Stk. Futterstoffe gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung der fettgedruckten Gegenstände erfolgt bestimmt.

Wiesbaden, den 10. Juli 1901.

Schröder, Gerichtsvollzieher.



11. Juli 1901.

**Trikot-**hemden mit weissen  
und farbigen Brust-  
einsätzen

**Filet-**Unterjacken Filethemden  
Unterhosen

**Turis-**tenhemden Sweater  
Sportstrümpfe  
Gürtel u. Schärpen

empfehlen in grosser Auswahl 1520

**L. Schwenck, Wiesbaden,**  
Mühlgasse 9. — Gegründet 1873.

# Lokal-Bewerbeverein.

Das langjährige Mitglied unseres Vereinsvorstandes

**Herr Schreinermeister J. C. Käßling**

ist mit Tod abgegangen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 11. Juli,**  
**Nachmittags 3 1/2 Uhr,** vom Trauerhause, Kapellen-  
strasse 5, aus statt, und werden die Vereinsmitglieder  
um recht zahlreiche Theilnahme gebeten. 3391

Der Vorstand.

# Mobiliar- Versteigerung.

**Donnerstag, den 11. Juli cr., Vormittags 9 1/2**  
Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale  
**Nr. 47 Friedrichstraße Nr. 47**  
folgende aus einem Nachlasse und wegen Wegzug  
mir übergebene Mobilien, als:

mehrere vollst. Betten, Waschkommode, Nachttische, pol.  
u. lsf. Kleiderchränke, Blüsch-Garnitur, Kameeltaschen-  
Sopha, Chaiselongue, Kinderscheibpult, gerahmte Stahl-  
und Kupferstiche, Delgemälde, große Parthie Gasleuchten,  
Hängelampen, Spiegel, Teppiche, Vorleger, Läufer,  
Gardinen, Portiüren, Gummi-Luftkissen, Kleiderständer,  
Handtuchhalter, Christstollen-Bestecke, gold. Damenuhr m.  
Kette, Jagdgewehr, Reisekoffer, vernickelte Ofenvorhänge,  
eiserne Bettstelle, Weisszeug, getragene Herren- und  
Damenkleider, Glas, Porzellan, worunter große Parthie  
Waschservice, Stehlampen u. dergl. 3696  
öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator

# Restaurant „Waldeck“

Haltestelle der elektr. Bahn nach den „Eichen“,  
dicht am Walde im Wäldchenhale.  
**Prächt. Lokalitäten, schattiger Garten,**  
**vier Terrassen, herrliche Aussicht.**  
**Guter Caffer, reine Weine, vorzügliche Biere.**  
Diner à Mk. 1,20, 1,50 und höher,  
Souper à Mk. 1.—  
**Milchkur, preiswerthe Pension.**

# Wohnung gesucht!

Hübliche Wohnung, Parterre bevorzugt, 3—4 Zimmer u.  
Küche, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten erb. unter  
**E. R. 3719** an die Exp. d. „W. Gen.-Anz.“ 3719

**Marktstr. 21.** Ede. Weing-  
gasse 1. St. erhält ein anständiger  
junger Mann gute Kost u. Logis  
(9,50 M.) 2694

**Umzüge und sonstiges Fuhr-**  
werk per Federrolle wird billigst  
besorgt. 3680  
Roonstr. 20.

**Eine junge Frau**  
sucht ein Dachehen von 20 Mt.  
Rückzahlung nach Uebereinkunft.  
Offert. unt. **E. R. 3675** an die  
Expediton. 3681

**Marktstr. 4**  
1. Etage, 4 Zimmerwohnung,  
Balkon und Zubehöre per 1. Okt.  
zu vermieten. 3699  
Wald im Roden part.

**Wäsche u. Waschen und Bügeln**  
wird angenommen und pünkt-  
lich besorgt. 3182  
Schwalbacherstr. 59, part.

**Reinl. Wäsche von 1—3 Gd.**  
Reinmstr. 73, part. 3689

**Kleiner Kassenkranz** d. 1. St.  
Näz. Exped. 3690

# Fahrrad,

mit allem Zubehö, abreisefähig  
billig zu verkaufen. 3687

**Biedrich a. Nh.,**  
**Hotel-Restaurant**  
d. „Scheppen Eck“

**Riedstraße 4,**  
nahe der Waldstr., e. Wohnung auf  
1. Oktober zu verm. 3679

**Für Sattler.**  
Sämmtl. Sattlerwerkzeug in  
sofort zu verkaufen. 3703  
Adam Gärber, Heidstr. 26.

**Ein sch. Landhäuschen**  
mit Garten, nahe der Bahn Dög-  
heim, zu verk. Näz. bei 3704  
W. Samelzer, Dögheim.

**Unglückliche Frau** in großer  
Noth, bittet um 20 Mt. zu leihen,  
Wöchentl. Rückzahlung. Offert. u.  
A. L. 100 an die Expd. 3706

**Schwalbacherstr. 27.** Mittel-  
bau rechts erhält man Kost  
und Logis. 3161

**Cacao** per Pfd. von 180, 180,  
200, 240 Pfg. **Three**  
1—4 Markt per Pfd., **Thespien**  
260 Pfg. 1688

**K. Guttenheim,**  
**6 Marktstraße 6, am Markt.**

**Wegen Veränderung**  
verkauft: 3 Badenschränke, je 3 m  
hoch, mit Glaschiebthüren, zwei  
Ausstellungskästen, 1 Badentisch,  
sowie ein Firmenschild 3 m lang  
0 75 cm hoch, billigst. 3697

**Mag. Junne, Poststr. 4,**  
Buchbinder.

**3000 Mark**  
gegen gute hypothekarische Sicher-  
heit auf kurze Zeit vom Sechst-  
zehner gelöst. Off. Off. sub.  
**E. R. 3698** an die Expd.

**Gegen Belohnung**  
von 3000 Fr. wird Streblamer,  
ermas. Vermögen besitzender Verlosp  
jeden Standes, welche sich durch  
Uebernahme rentablen Bank- und  
Eigenschafts-Agaturgeschäfts selb-  
ständig machen will, sichere, gute  
und sehr lohnende Erzielung nach-  
gewiesen. Frachtkontingente sind ab-  
solut nicht erforderlich. Offert. m.  
g. genauen Ang. erb. u. Je 3880 Q  
an Postfach 4782, Basel. 64730

**Auslastungen 4000 St., hoch-**  
seine Mägen u. Auswahl, so-  
fort einzeln o. im Ganzen abzu-  
geben. Näz. 4. 1 St. r. 3715

**Herren und Damen-Fahrrad.**  
neu, sofort billig zu verkaufen  
Näz. 4. 1 St. r. 3714

**Ein f. j. Monatswädchen**  
gesucht. 3713  
Waldenstr. 19, 2. l.

# Sport- Wagen,

moderner englischer, mit Vered  
und Gummirädern, gut erhalten,  
billig zu verkaufen. Anzugeben  
bis 3 Uhr Nachmittags Hedmund-  
straße 33, part. 3685

**Ein schöner Kinderwagen,** fast  
neu, billig zu verkaufen  
3676 Heidstr. 39, 2. r.

**Ein Mädchen zur Führung**  
des Haushalts gesucht.  
3720 Heidstr. 27, 1.

Große Ersparnis im Haushalt mit



der Suppen, Saucen, Ge-  
müse, Salate u. f. w. sowie  
**Maggi's Bonillon-Kapseln.**  
Sobald wieder eingetroffen bei J.  
S. Gruel, Heidstr. 3. 615/151

# Sichere Kapital- Anlage.

Zwei Geschäftshäuser mit  
Läden, Lagerräumen, Werk-  
stätten, großen Kellern, in  
guter Lage, mit hoher Renta-  
bilität und günstigen Hypotheken-  
verhältnissen, zu verkaufen,  
eventl. gegen kleineres Objekt zu  
vertauschen. Offerten sub V. F.  
an Hasenstein & Vogler, H.-G.,  
Frankfurt a. M. 64630

# Ein Lehrer wünscht

gegen wöchentliches Honorar noch einige  
Schüler hiesiger Lehranstalten be-  
hufs Beaufsichtigung während der  
schulfreien Zeit zu übernehmen.  
Durch sachgemäße Wiederholung  
des Unterrichtsstoffes und sonstiger  
belehrender Gespräche während der  
gemeinsamen Spaziergänge bereits  
gute Erfolge erzielt. Offert. unter  
Nr. 3722 an die Exp. d. Bl. 3722

# Konfurrenzlos!

ist die berühmte **Therologin Paul-**  
**braunstraße 12, 1. etage.**  
Durch Kopf und Hand. Nur für  
Damen. **Sprechstunden von**  
**10 Uhr Morgens bis 9 Uhr**  
**Abends.** 3702

**Friedrichstr. 6, Hds., 2. St.,**  
ist ein **Cactus** zu verk. 3632

**Grabenstr. 26, 3. St.,** ist ein  
Parterrezimmer m. Penf. a. gl.  
an t. anst. Mann zu verm. 3683

**Junger Mädchen**  
f. 2 Stunden des Morgens gesucht.  
**Höderstraße 21.**  
3723 Heidstr.

Eine gesunde Frau zum Mit-  
nehmen eines Kindes gesucht. Näz.  
Schwalbacherstr. 17 bei Schu-  
macher Bed. 3718

**Für Rechtsanwälte!**  
**Waldenstr. 43** ist die  
Parterrezimmer von 3 Zimmern  
nebst Zubehö auf 1. Oktober zu  
vermieten. 3711  
Näz. bei Rückert. S.

**Möbl. Zimmer zu verm.**  
Lattermann, Blatterstr., neben  
der Kufbergstraße. 3695

# Sanitäts-Milch

nennen wir unsere krankheitskeimfreie Milch von **Trockenfütterung**  
aus unserer **eigenen Stallung.** Dieselbe wird von auserlesenen, ge-  
sunden Kühen gewonnen und sofort nach dem Melken geseiht und inten-  
siv gekühlt, wodurch die Haltbarkeit beträchtlich vergrößert wird. Die  
Milchkühe, welche vom Königl. Kreisthierarzt Herrn Dr. **Kampmann**  
regelmässig untersucht werden, erhalten eine natürliche, stets gleich-  
bleibende Fütterung. Dadurch erzielen wir eine Milch, welche in che-  
misch-physikalischer Beziehung von möglichst gleichbleibender Beschaffen-  
heit ist, was bekanntlich bei Milchkuren, sowie für die Kinder-Ernährung,  
von grösster Bedeutung ist.

Wir geben die Sanitäts-Milch nur in Flaschen mit unserer Firma  
von 1/2, 1/1 und 1 1/2 Liter Inhalt ab. Die Flaschen werden mit Kork-  
scheiben verschlossen, die nur **einmal** zur Verwendung kommen, sodass  
auch in dieser Hinsicht allen hygienischen Erfordernissen Rechnung ge-  
tragen ist. Ueber den Kork muss unsere blaue Etiquette geklebt sein.

Preis der Milch: 1/2 Liter 18 Pf.; 1 Liter 35 Pf.; 1 1/2 Liter 50 Pf.

Pfandgeld für jede Flasche beim erstmaligen Bezug: 20 Pf.

Gefällige Bestellungen nehmen ausser unseren Verkaufsstellen, auch  
die Kutscher unserer Verkaufswagen entgegen.

# Wiesbadener Molkerei Kur- u. Kindermilch-Anstalt.

**Dr. Köster & Reimund,**

Bleichstrasse 26.

Telefon 362.

Webergasse 35.

# Hotel u. Restaurant Deutscher Hof.

Besitzer: **Jean Conradi.**

Goldgasse 2a.

**WIESBADEN.**

Goldgasse 2a

# Gut bürgerliches Restaurant.

Selle u. dunkle Biere.

Fein möblirte Zimmer zu mäßigen Preisen mit und ohne Pension.

2 Regelmässen. — Billard. — Großer Garten.

3 Vereinsäle.

1591

Am 9. Juli ds. Js. verstarb nach längerem Leiden in der Uni-  
versitäts-Klinik zu Gießen der Königl. Regierungs- und Baurath

**Herr**

# Hermann Angelroth,

Ritter des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse.

Der Entschlafene hat der hiesigen Königl. Regierung 4 Jahre  
angehört und mit seltener Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue das ihm  
übertragene Amt verwaltet. Durch seine ausgezeichneten Charakter-  
eigenschaften hat er sich die Zuneigung und das Vertrauen seiner Vor-  
gesetzten und Kollegen in hohem Maße erworben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 10. Juli 1901.

3712

**Der Präsident**  
und die Mitglieder der Königl. Regierung.

Täglich zweimal

# huhwarme Milch

à Glas 10 Pfg. von Morgens 6  
Uhr und Abends 5 Uhr ab empf.  
**Lattermann, Blatterstr.,** neben  
der Kufbergstraße. 3694

# Schleuder-Honig

aus den Bienenstöcken der Villa  
„Vomona“ im Rabengrund und  
Johanneistr. Stadtverkauf Bld. ohne  
Glas 1 M. in der Drogerie **Ver-**  
**ling, St. Burgstr.** Villa Vomona  
gibt ab 16 St. ausgewaschene in-  
dische Laufenten à St. 3 M.

# Kreuznader

# Grahambrod

empfiehlt 0145  
**Adolf Genter,**  
Bahnhofstraße 12.  
Kleinkauf für Wiesbaden.

# Fitt. Salatöl,

v. Sch. Bld. 40 Pfg.

# ff. Salatöl (Tafelöl)

v. Sch. 60 Pfg. 2660  
**M. Reyslegel,**  
Schwalbacherstr. Ecke Friedrichstr.  
Telephon 894.

**Hilse** g. Buchhof, Zimmermann  
Hamburg, Fichtestr. 22.

# MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

# MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

**Billig, praktisch, elegant,**

von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch immer vortheilhaft.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Wiesbaden bei: **C. Koch,** Papierlager,  
Ecke des Michaelsbergs; **Louis Mutter,** Kirchgasse 58; **Wilh.**  
**Sulzer Nachf.,** Marktstrasse 30; **W. Hillesheim,** Kirchg. 40;  
**Carl Haack,** Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37;  
**Emil Groschwitz** (Inh. Carl Balzer), Faulbrunnstrasse 9;  
**Philipp Kleber Wwe.,** Querstrasse 1; **P. Hahn,** Papeterie,  
Kirchgasse 51; **Ludw. Becker,** Grosse Burgstrasse 11; **Ph.**  
**Schumacher,** Schwalbacherstrasse 1; **Ferd. Zange,** Markt-  
strasse 11; **Ew. Maus,** Bleichstrasse 27; **Friedr. Welters,**  
Walramstrasse 4. In **Machenburg** bei **S. Rosenau.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit  
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen  
und grösstentheils auch unter denselben Benen-  
nungen angeboten werden, und fordere beim Kauf  
ausdrücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

# Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz,  
Warenzeichen etc. erwirkt

**Ernst Franke,**

Civ.-Ing.  
Bahnhofstrasse 16







**M. Schneider**  
Wiesbaden.

Zum Verkauf gelangen:

**350** Dutzend weisse  
**Leib-Wäsche.**

 **Frisch aus der Arbeit!** 

**Nur gediegene Qualitäten!**

**Beste Verarbeitung!**

**Wirklich aussergewöhnlich billig!**

<b>Damenhemd</b> Vorderschluss, gutes Hemdentuch mit Zwirns Spitze, 110 cm lang	<b>98 Pf.</b>
<b>Damenhemd</b> Vorderschluss, ff. Hemdentuch mit Languette, 110 cm. lang	<b>125 "</b>
<b>Damenhemd</b> Achselschluss, prima Hemdentuch mit Zwirns Spitze	<b>110 "</b>
<b>Damenhemd</b> Vorderschluss, ff. Hemdentuch mit Stickereifeston	<b>150 "</b>
<b>Damenhemd</b> Achselschluss, prima Hemdentuch mit Stickereispitze	<b>125 u. 150 Pf.</b>
<b>Damenhemd</b> Achselschluss mit handgestickter Passe	<b>125, 180 u. 225 "</b>
<b>Damenhemd</b> Cöperbarchend mit Zwirns Spitze	<b>135 Pf.</b>
<b>Damenbeinkleid</b> Prima Hemdentuch mit Trimming u. Stickereispitze, 85 cm lang	<b>90 "</b>
<b>Damenbeinkleid</b> ff. Hemdentuch mit Handfeston	<b>110 u. 125 Pf.</b>
<b>Damenbeinkleid</b> ff. Croisé mit reicher Stickerei	<b>165 Pf.</b>
<b>Damennachtjacken</b> guter Cöperbarchend mit Spitze	<b>75 "</b>
<b>Damennachtjacken</b> prima Cöperbarchend mit Feston	<b>100 u. 110 Pf.</b>
<b>Damennachtjacken</b> ff. Cöperbarchend mit Stickereispitze	<b>150 Pf.</b>
<b>Kissenbezüge</b> aus gutem Madapolam mit Inschrifteinsatz	<b>65 "</b>



Einzelne  
**Musterhemden**  
sowie  
durch die Decoration  
gelittene Wäsche  
zu  
Spottpreisen.



*Dieser Wäscheposten ist uns von unserem Wäschelieferanten zur Aufrechterhaltung seines vollen Fabrikbetriebes unter Herstellungspreis angefertigt worden.*

Kirchgasse  
29 u. 31.

**M. Schneider**  
**WIESBADEN.**

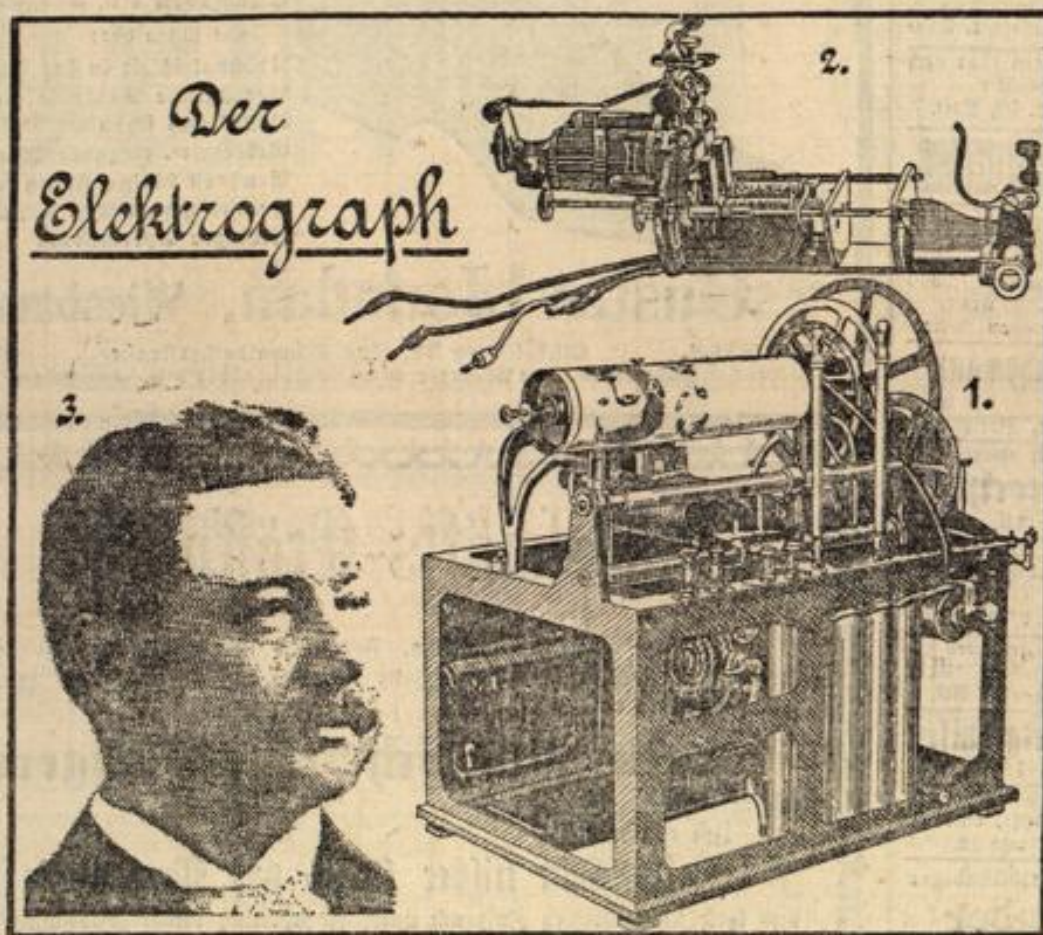
Kirchgasse  
29 u. 31.



3057



## Telegraphische Zeichnungen.



Wir geben unsern Lesern in beistehender Zeichnung die Abbildung eines neuen hochinteressanten Apparats, welcher es ermöglicht, auf telegraphischem Wege Zeichnungen, Porträts oder dergleichen auf beliebige Entfernungen zu übermitteln. Es ist dies eine in Amerika praktisch, bereits in Benutzung genommene Erfindung, und bieten wir in der mit Nr. 1 bezeichneten Figur eine Ansicht dieses Apparates, der zur Zeit auf der Pan.-Amerikanischen Ausstellung in Buffalo, in Thätigkeit ist. Der Apparat ermöglicht, eine Zeichnung, die auf einer Walze befestigt ist, auf elektrischem Wege nach einer beliebig weit entfernten anderen Station in genauer Facsimili-Wiedergabe zu übertragen, falls auf der anderen Station ein zur Aufnahme der telegraphisch übermittelten Zeichnung geeigneter Empfangsapparat der betreffenden Konstruktion vorhanden ist. Der Uebermittlungs- und der Empfangsapparat sind beide einander völlig gleich, jedoch ein und derselbe Apparat sowohl zur Abendung von Zeichnungen, als auch zur Empfangnahme von solchen benutzt werden kann. Der Apparat ist erfunden von Herbert Palmer, Thomas Mills und Dr. William Dunlany und wird angefertigt in der Internationalen Elektro-Compagnie in Cleveland im Staate Ohio. Auf dem Zylinder des Uebermittlungsapparates (des Abenders) befindet sich eine Zinkplatte, welche in Verbindung die zu übermittelnde Zeichnung enthält. Die Vertiefungen dieser Platte sind mit einem leitenden, elektrischen Material ausgefüllt, sodass die Oberfläche der

Platte vollständig eben ist. Auf der Oberfläche dieser Platte, welche mit dem Zylinder durch die Maschine in entsprechend schnelle Umdrehungen gesetzt wird, gleitet, ähnlich wie bei den phonographischen Apparaten, ein Metallstift entlang, der also abwechselnd über das leitende Zink und abwechselnd über die nicht leitende Isolirmasse streicht. Dabei beschreift der Stift auf der Oberfläche des Zylinders eine zusammenhängende dichte Spirale. Wenn der Stift die metallische Theile der Zinkplatte berührt, so ist der elektrische Strom geschlossen, derselbe wird unterbrochen in dem Moment in welchem der Stift über isolirte Theile der Platte gleitet. Hierdurch wird auf der Empfangsstation ein ähnlicher Stift in der Weise beeinflusst, daß er auf einem, auf dem Zylinder der Empfangsstation aufgezogenen Stück Papier in intermittirender Weise Striche oder Punkte niederschreibt, und zwar stets dann, wenn der Stift der Abenderstation die metallische Fläche berührt. Selbstverständlich ist die Anordnung des Apparates eine äußerst komplizierte und sehr minutiöse.

Unsere Figur 2 zeigt den Träger des Stiftes, der in spiralförmigen Bindungen auf der Oberfläche der vor ihm in rascher Rotation befindlichen Walze entlang gleitet. Dieser Apparat ist, dem Fortschreiten der spiralförmigen Bindungen entsprechend, seitlich verschiebbar, was seitens des Apparats automatisch bewirkt wird. Man hat diese telegraphische Uebermittlung von Zeichnungen auf eine Entfernung von 770 Meilen mit gutem Erfolg bewirkt.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Geschäftsstand Ende Juni 1901.

Activa.			Passiva.		
	Mark	pf		Mark	pf
1) Vorschüsse			1) Sparcasse des Vereins	3,052,577	18
a. Lombard-Vorschüsse	3,687,676	11	2) Conto-Corrent-Creditoren	6,110,182	09
b. Andere Vorschüsse	3,460,406	47	3) Darlehen auf Kündigung	7,420,060	73
2) Wechsel:			4) Zinsen und Provision	298,001	80
a. Vorschuss-Wechsel	979,128	40	5) Verwaltungs-Provision:		
b. Disconto-Wechsel	639,209	33	a) Depots	3,846	35
3) Credite in laufender Rechnung	2,946,797	81	b) Schrancksche	1,310	—
4) Verkehr mit Bankinstituten:			6) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,435,550	56
a. Conto-Corrent-Verkehr			7) Reservefond	970,326	—
Reichsbank-Giro-Conto	617,879	20	8) Ruhegehalt-Reservefond	108,160	—
Andere Bankinstitute	437,433	23	9) Conto für zweifelhafte Forderungen	10,955	72
b. Bankwechsel	5,160,700	—	10) Mittelverleihenlicher Bestand	4,096	58
c. Effekten	346,461	90	11) Dividenden	13,494	21
5) Commission und Incasso:					
a. Effekten-Conto	18,871	38			
b. Coupons-Conto	169,535	22			
c. Incasso-Conto	196,998	89			
6) Verwaltungskosten	73,178	84			
7) Hausverwaltungs-Conto	36	75			
8) Effekten des Reservefonds	958,408	40			
9) Mobilien	1	—			
10) Immobilien-Conto:					
Geschäftsgebäude	150,755	—			
11) Verkaufte Immobilien:					
Haus Marktstraße 10	300,000	—			
12) Cassenbestand	288,088	29			
	20,431,561	22		20,431,561	22

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1901: 7471; Zugang im 2. Vierteljahr 1901 135; Stand Ende Juni 1901: 7606.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Hild. Hirsch. Saueressig.

3678

## Beirath.

Waise, 32 Jahre alt, mit 3000 Mark Vermögen, wünscht sich mit einem braven Mann zu verheirathen. Offerten unter S. O. 338 hauptpostlagernd Rheinlfr. 3260

Guter. Kanape. 28 Mk. Taschentopha. 75 Mk. 3253 Michelsberg 9. 1. Rotherdt.

Wer billig abzugeben. Fahrrad. 3670. Näh. Neugasse 1. 1. 3670

## Verloren

am 4. Juli ein goldner Damen-Ring mit einem gelben u. einem braunen Diamanten, die Ringchiene verziert mit weißen in Plasma gefassten Diamanten. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Annoncen-Expedition D. Franz in Mainz, Rosenstraße 15. Vor Anlauf wird gewarnt.

**Frauringe**  
8, 14, 18  
karat.  
**GOLD**  
in jed. Schwere stets vorrätig  
**Friedrich Seelbach**  
Uhren, Goldwaaren und  
Optische Artikel.  
Eigene Reparaturwerkstätte  
4 Faulbrunnstr.

## Das Ideal

aller Damen ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit

**Lilienmild-Seife**  
von Bergmann & Co., Nabe-  
beul-Dresden.  
Schuhmarkt: Stadtplatz.  
Depots bei: A. Berling, Bernh.  
Koller, Joh. A. Wilmann u. Drög.  
„Sanitas“ P. S. D. Selig-  
mann. 3791

## Strümpfe

werden in 1 bis 2 Tagen ange-  
weht und gestrikt ohne Naht in  
Seide, Wolle u. Baumwolle. Größtes  
Lager in neuen Strümpfen von  
15 Pf. an. Socken 5 Pf. bis zu den  
allerfeinsten Neuheiten u. kürzesten  
handgestrickten fertigen Fußlängen  
mit Doppelsohlen 45 Pf. 2145  
Nur bei: Neumann, Ellen-  
bogenstraße 11 u. Marktstr. 23.

**Marquiseendresse**  
empfehlen billigst 1635  
**A. Rödelheimer,**  
Rautenstraße 10.

**Lagerhaus,**  
eventuell mit Stallung, besonders  
für landwirtschaftl. Zwecke,  
**Inhrwerksbetrieb,**  
**Gärtnerei,**  
geeignet, mit 1—2 Morgen großem  
Grundstück (bester Boden) zu ver-  
pachten. Wasser vorhanden. Wob-  
nung kann eingerichtet werden. Näh.  
unter M. W. 9084 im Berl. 9084

**Jeder** 419/3  
**Frau**  
**gratis**  
versendet das Buch über die  
Kleinerhaltung der Familie  
gg. Einsendung v. 10 Pf. Porto  
die Titania, Lindau, Bodensee.

**Neue! Neue!**  
**Kartoffeln!**  
gelbe gelblichgelbe Frühkartoffeln,  
Kumpf 40 Pf.  
Centner 4 Mk. 50 Pf.,  
liefern frei Haus 3672  
**Otto Unkelbach,**  
Schwalbacherstr. 71, Tel. 852.

**Prima Limburger Käse,**  
per Pfd. 44 Pf.,  
im ganzen Stein per Pfd. 40 Pf.,  
**R. Scharmann, Molkerei,**  
2464 Michelsberg 15.

**Gute Futterkartoffeln** 2566  
Friedrichstraße 10, Pol.

**Einmachgläser**  
und Flaschen  
billig zu verkaufen. 3154  
Flaschen- und Faßhandlung  
Helenenstr. 1.

## Neue Kartoffeln

Pfd. 5 Pfg.  
Vollhärtige St. 10  
fr. Salat-Del. Sch. 40  
Tafel-Del. „ 50  
Rohmehl Pfd. 13  
Consomm-Mehl „ 15  
Brilliant-Mehl „ 17  
la Limb. Käse „ 30  
empfehlen 2564

**Altstadt-Consum,**  
31 Neuggasse 31.

**Flaschen und Fässer**  
werden angekauft. 3155  
Flaschen- und Faßhandlung  
Helenenstr. 1.

**Obstwein- sowie Ein-  
machfässer**  
aller Größen, billig zu ver-  
kaufen. 3156  
Flaschen- und Faßhandlung,  
Helenenstr. 1.

**Gebr. Böhm-Flöte** (Mitter-  
hausen), tiefe Stimmung, bill.  
zu verkaufen. Näh. durch die Exped.  
d. Bl. 3185

Prima alte Magnum bonum-  
Kartoffeln kumpf- und centner-  
weise zu haben Walramstr. 22. 3259

**Viktualienengeschäft**  
verbunden mit Stellenvermittlung,  
veränderungsfähig abzugeben.  
Kunstst. im Generalang. 2879

**Gute gelbe Kartoffeln** per  
Pfd. 20 Pfg., im Ritz, billiger.  
2844 Ph. Kasper, Walramstr. 13.

**Gebr. Pumpen** in allen  
Größen zu verk. Kirchhofstraße 7. 3018

**Große Schrotmühle**  
für Kraftbetrieb, sowie eine ge-  
brauchte Sägemaschine billig  
zu verkaufen 2947  
Helmundstraße 52.

Bohnhände, g. geord. f. Sch.  
Colonialwaaren-einrichtung  
u. günst. Bedingungen billig zu  
verkaufen. 2954  
Offerten unt. J. S. 2954 an  
die Exped. d. Bl.

**Polyphen,**  
großartiger Ton, wie nen, ist für  
die Hälfte des Anschaffungspreises  
gegen baar od. auch gegen Noten-  
zahlung z. verk. Nicolaistr. 16.  
Ein fast neuer Backofen zu  
verkaufen. 0894  
Zu erfragen in der Exp.

2 neue Betten, 1 nupf. pol. Com-  
sole, einige Stühle u. Tisch sind bill.  
zu verk. Walramstr. 8. 1. 078

Ein Halbwerd mit abnehmbarem  
Bett zu verkaufen. 9670  
Dehmerstraße 69.

**Buchen-Scheitholz,**  
1 Klotter, billig zu verkaufen.  
2808 Dehmerstraße 69.

Ein gebrauchter, noch guter  
halterer

**Benzin- oder  
Petroleum-Motor**  
zu kaufen gesucht, 1/2-2 Pferde-  
kräfte. Näh. Kirchstraße 13. 1. 2553

Ein Federlatzen zu verkauf.  
Walramstraße 25. bei  
**Friedrich Schumacher.**

Veranzugung in Ausstellrahmen  
für Rolläden billig zu verk.  
3188 Schwalbacherstr. 37

**Frische  
Bruch-Eier**  
sehr billig 3116  
Friedrichstr. 19, Hof

**2 Bettstellen,** 1 zweith. Kleie  
Anrichte, 4 Stühle sehr billig ab-  
zugeben Hildstr. 27. 3118

Albrechtstr. 34. u. 1. Abz. Anzug f.  
8 Mk. 11. Pfg. 1. z. verk. 3097

**Geschäftshaus** mit Laden u.  
Berkstätte, Werkstätte,  
mitten in der Stadt, zu kauf. gef.  
Off. u. H. V. 1000 a. d. Exp. 2505

**Guterhaltener Rad**  
(für Arbeiter passend), sowie ein  
neues billig zu verkaufen. 3022  
Goldgasse 5, im Luchladen.

Verhiebene Hand-, Schreiner-,  
Flaschen-, Gärtnerei-, Stroh- u. Schub-  
farren bill. zu verk. Bahnstr. 2. 1. 2497

Ein schöner Teiler Anfaß,  
pass. a. eine Anrichte, bill. zu verk.  
Helmundstr. 33, Pfd. 2. St. 1. 712

Zu verkaufen: 3015  
**schönes Cello**  
Preis 600 Mk. Bismarckring 9, 3.



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Commerz-Wohnung

wird gesucht in seinem Hause bestehend aus drei Räumen, Küche, wenn mögl. Badestube und Veranda. Bevorzugt Umgegend von Wiesbaden. Offert. m. Preisangabe unter **G. M. 3996** an die Expd. d. Blattes.

**Alteinst. Dame** wünscht p. 1. September, Parterre od. 1. St. Zimmer u. Küche in ruhigem Vorderhause. Näh. **Emserstraße 35** p. 3223

Vermietungen.

5 Zimmer.

**Marktstr. 13.** 2. u. 3. Zimmer u. Zubehör per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst bei **H. Gärtners**. 3166

**Moritzstr. 70.** ganz nahe am Ring, eleg. 1. Etage mit Balkon u. reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. od. bei dem Eigentümer Rechtsanwält **Laaff**, Neugasse 1. 3265

3 Zimmer.

**Mauritiusstraße 7, 2. Stg.** 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden (Fleiderhandl.). 3214

Mauritiusstraße 8

ist im ersten Stock per 1. October er. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern (Balkon) nebst Zubehör für 700 Mark zu vermieten. Näheres daselbst.

**Walramstraße 22.** 1. St. 3 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. October zu vermieten. Näh. part. 3236

**Wohnung zu vermieten** auf den 1. October, 3 Zimmer, Küche, Zubehör mit Glasabschl. zwischen Sonnenberg u. Rimbach, **Villa Grünthal**. 3224

**3 Zimmer, Küche, 2 Keller.** Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Feuerheerd für 250 Mark zu vermieten. Näh. **Sonnenberg, Bahnhofsstraße (Gidelmann)**. 4060

2 Zimmer.

**Dohmerstr. 10.** 2. St. best. Herr oder Dame 2 leere gr. Zimmer mit Bad. in ruh. Hause. 3093

**Selenstr. 25.** Bds. Frontspitze, 2 Z. u. Zubehör, per 1. Okt. nur an kinderl. Leute zu vermieten. Näheres **Schwalbacherstraße 55**, Bds. 2. St. 3228

**Selenstr. 25.** Bds. part. links 2 Z., K. u. Zubehör p. 1. Okt. nur an kinderlose Leute zu verm. Näh. **Schwalbacherstr. 51**, Bds. 1. St. 3297

Lehrstr. 12

zwei kleine Wohnungen zum 1. Okt. z. verm. 2929

**Ludwigstraße 10** ein Zimmer und Küche im ersten Stock zu vermieten. 3036

**Schöne Wohnung.** 2 Zimmer u. Küche, sehr billig zu vermieten. **Niedelberg 4, 2.** Karl Wehber, Friseur. 3269

**Moritzstr. 70** 2 Zimmer u. Zubehör i. e. Neubau a. ruhige Leute p. 1. Okt. z. verm. Rechtsanw. **Laaff**, Neugasse 1. 3066

**Schwalbacherstraße 55.** Bds. 1. u. 2. St., je 2 Zimmer, K. u. Zubeh. auf 1. Okt., nur an kleine Familie zu verm. Näh. **Vorderhaus 2. St.** 3228

**Walramstr. 22.** Bds. 1. St. 2 Zim., Küche u. Keller z. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3237

Möblierte Zimmer.

**Albrechtstr. 34.** 21. möbl. Zim. m. Benl. f. 50-60 M. z. b. 3096

**Albrechtstr. 34.** 21. Möbl. m. 2 Bett. u. Koh. tgl. f. 1-150 M. f. a. b. 3095

**Reinl. Arbeiter** erb. Schlafstelle Albrechtstr. 57, 2. 3063

Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstr. 33.** 3 St. 1. 3244

**Blücherstraße 11.** 1 Etage links, schönes möbliertes Zimmer frei. 3085

**Feldstraße 22.** hinterd. Part. erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 3043

**Hermannstraße 24.** 1. St. gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 3015

**Hermannstr. 25.** 1. St. r. gr. gut möbl. Zimmer event. u. 2 Betten zu verm. 3211

Möbl. Zimmer zu vermieten.

**Reinl. Arbeiter** erhalten billig Logis **Neugasse 27.** 8034

**Aerostraße 23.** 2 St. rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 2983

Bessere Arbeiter erhalten gute Kost und Logis **Philippstraße 15.** Part. rechts. 1052

**Nömerberg 30.** 1. Tr. r. findet ein r. Arbeiter sauberes Logis. 3176

Ein einf. möbl. Zimmer an 1. od. 2. anst. Leute zu vermieten. Näh. **Nömerberg 23.** 1. St. 3786

**Schulberg 6.** 3 2 geräumige anstl. Z., leer oder möbl., auf gl. oder sp. zu verm. 3220

**Schachtstraße 6.** Dachzim. m. Keller gleich zu verm. 3235

**Schanzstr. 1.** 3 l. ein schön. lust. möbl. Schlafzimmer mit 3 Fenstern bill. zu verm. 3099

Ein junger Mann erhält **Kost u. Logis** **Walramstr. 13.** p. 3105

Ein Part.-Zimmer zu verm. Näh. **Wörthstr. 7.** Part. 3025

Läden.

**Marktstraße 13.** Boden mit 2 Ecker, event. mit 5-Zimmer-Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst bei **Albrecht Gärtners**. 3167

**Mauritiusstraße 8.** Centr. der Stadt, ist ein Laden zum Preise von M. 700, ev. mit 3 Zimmern-Wohn., per 1. October zu vermieten. 2529

Heller schöner Laden

mit Bohn. z. verm. **Saulg 14.** 1254

Ein Laden,

für Papier-, Schreibwaren und Buchbinderei geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör ist zum 1. Oct. d. J. für den Preis von 1000 M. per anno zu verm. Offert. sub J. M. 1000 an die Expd. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.

**Herderstr. 26** großer heller Partiererraum, ca. 120 qm, für Lagerraum od. Werkstätte mit großem Hofraum, auch geteilt, nebst 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. event. früher z. verm. Näheres daselbst Part. 3067

**Weinhandlung.** für Klein-Vertrieb geeignete Kellerräume mit Wasserablauf u. Gaslicht versehen, sowie Komptoir u. Lagerräume zu vermieten. Näh. **Körnerstr. 3** od. **Vuisenstraße 31.** Part. 2646

Für Beamte a. D., Pensionäre etc. **Schönes Landhaus** m. Garten etc. hübsche Ortslage, günstig veräußert vom Eigentümer. Off. erbittet u. F. B. 2960 a. d. Exp. d. Bl. 2960

**Wer** befristet sich zur Übernahme einer Bäckerei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter **W. B. 2673** an Exp. 2982

Umzüge,

sowie sonstiges Mobelfuhrwerk in die Stadt und über Land besorgt billigst **Ph. Rinn.** 3169 **Selenstr. 10.** Part.

Unterricht

in Violon, Klavier, sowie Nachhilfe in Elementarfächern wird gründlich erteilt. Off. unt. U. K. 800 an die Expd. 2950

Kaiser - Panorama

**Mauritiusstraße 3,** neben der Bahnhalle. Ausgestellt vom 7. Juni bis 13. Juli: Letzte Serie:

**Salzburg, Berchtesgaden, Königssee und eine Besteigung des Watzmann.** Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Abonnement.

**Das Panorama bleibt vom 14. Juli bis 31. August** geschlossen. Abonnements- und Vereinskarten haben auch nach der Wiedereröffnung Gültigkeit.

30,000 Mt.

auf 1. Hypothek, auch geteilt, auf's Land auszuliehen durch **W. H. Schäfer.** 3240 **Fahndstraße 36.**

**Junge, vermögende Dame** wünscht Heirat mit besserem Herrn nicht unter 25 Jahren. Offerten unter H. K. 50 an den „Wiesbad.“ Gen.-Anzeiger.“ 3248

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

**Werkzeugführerin** sucht Kund. l. Kundessen. **Saulgasse 8.** 1. 3050

**Perfekte Näherin** sucht noch mehr Privatbeschäft. 3181 **Schwalbacherstr. 59.** Part.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

**Tänzer, Maler u. Anstreicher** gesucht 2906 **J. Reber, Inh. B. Kraft, Riehlstraße 3.** Mittelbau Part.

Solider Fuhrmann

gesucht 2956 **H. Womberger, Moritzstr. 7.** Ein tüchtiger, noch lediger **Fuhrknecht** gesucht **Ludwigstr. 15.** 3225

**Tücht. Fuhrknecht** gegen hohen Lohn sofort gesucht **Peter Kappes, Waldstr. 41.**

**Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht **Schwalbacherstr. 39.** 3217

**Tücht. Tüngergehülsen** gesucht **Feldstraße 1.** 2747

Ein Tapezierer-Gehülfe ges. **G. M. Holz, Viehtrich, Adolfsstraße 12.** 3197

**Zuverlässiger u. selbständiger Buchbinder** gesucht. **Wiesb. General-Anzeiger.**

Techniker

gesucht per sofort auf einige Monate, welcher Uebung auf Sandstein-Werkpläne besitzt. Offerten unter **T. G. 3050** erbitten a. d. Exp. d. Bl. 3056

Ein junger Schreiber

sofort gesucht. 3258 **Schreiber, Gerichts-Vollzieher, Niedelberg 9.**

**Schuljunge** zum Auslaufen gesucht. 3242 **Säuerstraße 17.** Spengler.

Lehrling

für mein Drogen-, Material- und Colonialwaren-Geschäft gesucht. Gründliche Ausbildung geboten. 3052 **Louis Schild, Pangasse 2.**

Lehrling

für Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. 2965 **Nicol. Kölsch, Wiesbad. Gas- u. Wasser-Anlagen.**

**Braver Junge** f. leichte Beschäftigung gesucht **Rauergasse 12.** 2. St. 2789

**Barbierelehrling,** der schon rasieren kann, gegen 3 M. Lohn sofort gesucht **Niedelberg 6.** Dohheim.

**Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis** 73 im Rathhaus. - Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung häuslicher Stellen. **Abteilung für Männer Arbeit finden:**

**Glaser, Küfer, Steinbruder, Maler - Antreiber - Dekorationsmal. - Badier - Tischler - Bau-Schlosser, Fußboden-Schmied, Schuhmacher, Spengler - Installateure**

**Möbel-Tapezierer, Bergolber, Wagner, Lehrling, Metzger, junger Bureauist, Kupferpuffer, Kutscher, Metzler (Schweizer)**

**Arbeit suchen** **Herrschotts-Gärtner, Kaufmann, Sattler, Maler - Friseur, Bureaugehülfe, Tagelöhner, Krankenwärter, Bad-meister, Waffner, Hotel-Sekretär**

**Weibliche Personen.** **Monatstran** Form. gesucht **Moritzstraße 50.** 1. r. 3040

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sofort gesucht 3225 **Friedrichstr. 13.**

Sie werden es nicht bereuen,

wenn Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren in der Niederlage der **Reinger Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan** beden.

Sie finden hier: 3186

Reichhaltigkeit in der Auswahl! Vorzügliche Vahform! Weiches und schönstes Material! Gediegene, elegante Nachart! Unvergleichlich billige, streng feste Preise! Feinste Handarbeit Schuhwaren! Reinger Spezialität!

**Gustav Jourdan, Wiesbaden,**

Tel. 2428. **Niedelberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.** Tel. 2428  
Fabriklager der Reinger Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan.

**Beschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich im Hause **Sellmundstrasse 31** eine

**Halb- und Schweine-Mehlgerei** eröffnet habe.

Ich empfehle stets

**Ausschnitt frischer Fleisch- und Wurstwaren** und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusage reeller Bedienung. 3675

Hochachtungsvoll  
**August Seel.**

für eine nervenleidende Dame wird zuverlässige, vertrauliche Person gesucht, welche Küche und Hausarbeit besorgt. Lohn 30 M. monatlich. Extravergütung bei zuverlässigem Verhalten. Schriftliche Angebote vermittelt sub. F. T. K. 388 **Hudolf Woffe, Frankfurt a. M.** 421/3

**Tailen-arbeiterinnen** gesucht, nur 1. Cl. wollen sich melden 3201 **Louisstraße 22.** Mann.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein junges, braves Mädchen, das im **Reinigen** nagen und **Sticken** bewandert ist, beuht Ausbildung als **Unterichtsführerin.**

Nur solche, die ein gutes Zeugnis besitzen und uns mit einigen Musterarbeiten dienen können, werden bevorzugt. 3190

**Singer Co., Nähmaschinen-Act-Ges., Marktstraße 34.**

**Arbeitsnachweis für Frauen** im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends. **Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.**

sucht ständig: A. Köchinnen für Privat, Küchen-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Wasche, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Sägerinnen und Laufmädchen

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen. **Abteilung II.**

A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Stützen, Jungfern, Gesellschaftlerinnen, Krankenpflegerinnen, Verkäuferinnen, Beirathmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschküchen, Beschäftigten u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Servierfräulein.

**Für 121 M. sind je 2000 M.** rasch erreichbar. Prospekt kostenlos. **Angar, Börsen-Journal, Vudapest.** 4050

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Wagnersche“ 25. **Pirsch Verlag, Mannheim.** 687/129

Mädchenheim

**Stellennachweis** **Schanzstr. 1.** Straßen-Haltestelle

Sofort u. später gesucht: Klein-Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kinderfräulein, Kindermädchen, NB. Anständige Mädchen erh. bill. gute Pension. 2605

**P. Gellner, Diakon.**

**Reparaturen an Pumpen** werden unter Garantie ausgeführt. **Kirchhofstraße 7.** 3019

**Alle Tücher, Anstreicher, Badier- und Bronce-Arbeiten** werden schnell, gut und billig besorgt **Karlstraße 34.**

**Damenfriseur** wird gründlich gelehrt nach neuesten Journalen. 3209 **Nebergasse 50.** 2.

**Neuen 1901er Salzhering,** in sarter, fetter Waare, perf. d. Vorkauf ca. 45 St. M. 3.00 frei Nachnahme 5/176

**Goldenes Medaillon** verloren. Danken, Inhalt Haare, gegen Geldwerth abzugeben. 3191 **Frankenstraße 28.** part.

**Elegantes Damen-Rad,** fast neu, wegen Abreise zu verk. **Tannustraße 47.** 2. 3171

**Neues Damen-Fahrrad,** erstklassiges Fabrikat, preiswürdig, zu verk. **Kirchhofstr. 10.** Part. 3241

**Wiederer Centner Maculatur,** der Centner 6 M., sofort abzugeben. „Wiesbadener General-Anzeiger“.

**Eiserne Kinderbettstelle** m. Sprungrahmen (6 M.) zu verkaufen. **Partingstr. 9.** 1. r. 3248

**Zu verkaufen! Sehr billig!** Ein fast neuer eleganter Frack für mittlere Figur. Näheres im „General-Anzeiger“ 3243

**Ungar-Weine.** vorzügl. Qualität, dir. bezogen, wie **Süßer Ober-ungar, Ruster Ausbruch, Renscher Ausbruch,** insbesondere **Medizinal-ungarweine,** hem. untersucht, empfiehlt zu billigen Preisen **Joh. Wrofl, Blücherpl. 3.** 642/30

Feine gebr. **Haushaltungs-Kaffee** p. 124 M. 120 u. M. 1.40 **E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.**

Electrische

Klingel Anlagen, Uhren und Goldwaren liefert gut und billigst

**Luiseplatz No. 2, Partier.**

**Wilh. Mesenbring** 265 **Uhrmacher.**

Fertige Schnitte

**Prämirt Billige Preise.** **Neueste Faporn**

**Tunika, Fästen, Glatts, Röcke, Schelder-Tailen, Blousen-Tailen, Hemdblousen**

**Morgen-kleider, Sportkleider, Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.**

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 36 Pf. - Prospekt über Modenschnitten, Zuschneideweise etc. gratis. **Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N.8**

Chic!!

St jede Dame mit einem garten reinen Gesicht, rofigen, jugendfrischen **Außehen,** reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt

**Radebeuler Lilienmild-Seife** von **Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.**

**Schwarz: Stedensberg.** 50 Pf. bei: **H. Verling, Georg Gerlach, Bernh. Rolle, Joh. B. Wilmms, Drogerie Sanitas, P. & D. Sellgmann.** 8073

**Werschnellu. billige Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzengpost** Ebingen.